
Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.
Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 64. Hirschberg, Mittwoch den 10. August. **1864.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Berlin, den 6. August.

Folgendes ist der Wortlaut der am 1. August in Wien abgeschlossenen Friedenspräliminarien und des Waffenstillstands-Protokolls:

Friedens-Präliminarien.

Zugegen sind:

Für Oesterreich:

Der Graf v. Rechberg, der Baron v. Brenner.

Für Dänemark:

Herr v. Quaade, der Obrist Kauffmann.

Für Preußen:

Herr v. Bismarck, Baron v. Werther.

Nachdem die Bevollmächtigten Dänemarks, Oesterreichs und Preußens heut zu einer Conferenz im Hotel des auswärtigen Ministeriums zusammengetreten sind, und nachdem sie ihre gegenseitigen Vollmachten ausgetauscht, welche in vollgültiger Form befunden wurden, sind sie über die nachstehenden Friedenspräliminarien übereingekommen:

I.

Se. M. der König von Dänemark entsagt allen seinen Rechten auf die Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg zu Gunsten JJ. MM. des Königs von Preußen und des Kaisers von Oesterreich, indem er sich verpflichtet, die Dispositionen anzuerkennen, welche die genannten Majestäten in Betreff dieser Herzogthümer treffen werden.

II.

Die Abtretung des Herzogthums Schleswig begreift eben sowohl alle Inseln, welche zu diesem Lande gehören, als das Territorium des Festlandes.

Um die Grenzfeststellung zu vereinfachen und die Uebelstände aufhören zu machen, welche aus der Lage des jütländischen Gebiets, welche in dem schleswigschen Gebiet eingeschlossen sind, hervorgehen, — tritt Se M. der König von Dänemark JJ. MM. dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich die jütländischen Besitzungen südlich von der südlichen Grenzlinie des Distriktes von Ribe ab, wie sie auf den geographischen Karten angezeigt sind, als da sind: das jütländische Territorium von Mögeltondern, die Insel Amrom, die jütländischen Theile der Inseln Foehr, Sylt, Roemoe rc.

Dagegen geben JJ. MM. der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich ihre Zustimmung, daß ein aequivalenter Theil Schleswigs, der außer der Insel Arroe das Territorium in sich begreift, welches dazu dient, die Verbindung des oben erwähnten Distrikts von Ribe mit dem übrigen Theile von Jütland zu bilden und die Grenze zwischen Jütland und Schleswig auf der Seite von Kolding zu berichtigen, von dem Herzogthume Schleswig abgetrennt und in das Königreich Dänemark einverleibt werde.

Die Insel Arroe wird nur wegen ihrer geographischen Lage in der Compensation einbegriffen sein.

Die Einzelnheiten der Grenzbestimmungen werden durch den definitiven Friedens-Vertrag regulirt werden.

III.

Die für spezielle Rechnung contrahirten Schulden, sei es für Dänemark, sei es für eins der Herzogthümer Schleswig, Holstein und Lauenburg, bleiben zu Lasten jedes der respectiven Länder.

Die für Rechnung der dänischen Monarchie contrahirten Schulden werden zwischen dem Königreich Dänemark einerseits und den abgetretenen Herzogthümern andererseits nach dem respectiven Bevölkerungsverhältniß der beiden Theile repartirt.

Von dieser Stipulation sind ausgenommen:

1. die Anleihe, welche im Monat December 1863 von der dänischen Regierung in England contrahirt worden und welche zu Lasten des Königreichs Dänemark bleibt;
2. die Kriegskosten der alliirten Mächte, deren Rückzahlung die Herzogthümer übernehmen werden.

IV.

Die hohen contrahirenden Theile machen sich verbindlich, einen Waffenstillstand, auf der Basis des militärischen Uti-possidetis, vom 2. August ab unter den im hier beigefügten Protokoll specifizirten Bedingungen einzugehen.

V.

Sofort nach Unterzeichnung dieser Friedens-Präliminarien werden die hohen contrahirenden Mächte in Wien zusammentreten, um über einen definitiven Friedens-Vertrag zu unterhandeln.

Geschehen in Wien, am 1. August 1864.

(L. S.) (gezeichnet) **v. Bismarck. Werther. Quaade. Kauffmann.** Graf **v. Rechberg. Brenner.**

Protokoll,

welches die Bedingungen des Waffenstillstands enthält.

In Ausführung des Artikels IV. der heute zwischen S. M. dem Könige von Dänemark einerseits und JJ. MM. dem König von Preußen und dem Kaiser von Oesterreich andrerseits unterzeichneten Friedens-Präliminarien, sind die unterzeichneten, zu einer Conferenz versammelten Bevollmächtigten über folgende Dispositionen übereingekommen.

1.

Vom nächsten 2. August ab wird eine vollständige Waffenruhe, sowohl auf dem Lande als zur See, eintreten und bis zum Abschluß des Friedens dauern. Im Fall, daß, wider alles Erwarten, die Friedens-Verhandlungen bis zum nächsten 15. September noch nicht zum Ziel gelangt wären, haben die hohen contrahirenden Mächte von diesem Zeitpunkte ab die Ermächtigung, den Waffenstillstand mit einer Frist von sechs Wochen zu kündigen.

2.

Se. Maj. der König von Dänemark verpflichtet sich, vom 2. August ab die Blokade definitiv aufzuheben.

3.

JJ. MM. der König von Preußen und der Kaiser von Oesterreich, unter Festhaltung der Occupation Jütlands nach den gegenwärtigen Bedingungen des Uti-possidetis, erklären sich bereit, in diesem Lande nicht mehr Truppen zu halten, als die genannten Majestäten aus rein militärischem Gesichtspunkte für nöthig erachten.

4.

Die Erhebung von Contributionen, soweit dieselbe noch nicht ausgeführt, ist suspendirt. Die Waaren oder andere Gegenstände, welche unter dem Titel dieser Kriegs-Contributionen mit Beschlag belegt worden und welche bis zum 3. August noch nicht verkauft worden sind, werden zurückgeliefert. Neue Erhebungen von Contributionen werden nicht angeordnet.

5.

Die Verpflegung der alliirten Truppen wird, den preußischen und österreichischen Verpflegungs-Reglements gemäß, die bei jeder dieser alliirten Armeen, wenn sie sich auf Kriegsfuß befinden, gültig sind, — auf Kosten Jütlands geschehen. Die Wohnungen für die Truppen und für die Beamten bei der Armee, sowie die zum Gebrauche für die Armee bestimmten Transportmittel werden ebenfalls auf Kosten Jütlands geliefert.

6.

Der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen Jütlands, der sich in den öffentlichen Kassen dieses Landes befinden wird, nachdem die obengenannten verschiedenen Lieferungen und Leistungen durch dieselben Kassen an die Gemeinden gezahlt worden sind, die den Auftrag haben, den militärischen Requisitionen Folge zu geben, und nachdem die für die Verwaltung nothwendigen Ausgaben ebenfalls von den genannten Kassen geleistet sein werden, — wird, sei es baar, sei es in Gegenrechnung, der dänischen Regierung im Augenblicke der Räumung Jütlands zurückerstattet.

7.

Der Sold der alliirten Truppen, die außerordentliche Kriegszulage einbegriffen, ist von den auf Jütland fallenden Kosten ausgeschlossen.

8.

Die Kriegsgefangenen und politischen Gefangenen werden in Freiheit gesetzt gegen das Versprechen, daß die Kriegsgefangenen vor dem Abschluß des Friedens nicht mehr in der dänischen Armee dienen werden. Die Auslieferung der Gefangenen wird in den Häfen von Swinemünde und Lübeck sobald als möglich stattfinden.

9.

Die dänischen, während des Waffenstillstandes nach Jütland beurlaubten Soldaten können, ohne daß ihnen Hindernisse in den Weg gelegt werden, zu der dänischen Armee zurückkehren, wenn sie für den Fall des Wiederbeginns der Feindseligkeiten unter die Fahnen zurückgerufen würden.

Geschehen in Wien, den 1. August 1864.

(gez.) **Bismarck. Werther. Rechberg. Brenner. Quaade. Kauffmann.**

Berichte vom Kriegsschauplatze.

Rendsburg, den 30. Juli. Der Geschützpark in der Nähe des Bahnhofes hat in den letzten Tagen wieder einen neuen Zuwachs erhalten. Die Bahnzüge brachten von Norden her das bei der Einnahme von Alsen erbeutete reiche Kriegsmaterial: Geschütze, darunter gezogene, schweren Kalibers, Metallmörser, Wallbüchsen, Gewehre, Säbel ꝛc. Am 27. Juli verließ von den am 21. Juli eingerückten 3 preußischen Bataillonen eins wieder die Stadt. — Die bisher im Kronwerk in Haft befindlichen 3 Personen aus Jütland, welche als Gegengeißeln für die weggeschleppten Sylter dienen, sind auf die Hauptwache gebracht worden, wo sie von nun an ihren Aufenthalt nehmen müssen.

Apenrade, den 2. August. Gestern erfolgte hier die feierliche Vertheilung österreichischer Orden an preußische Soldaten, welche der Kaiser von Oesterreich an den Höchstkommandirenden der alliirten Armee gesandt hatte. Se. Kgl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl war mit seinem ganzen Stabe anwesend. Oesterreicher und Preußen wurden bei dem Gehölz „Farbersmühle" mit Speise und Trank bewirthet. Der Kaiser von Oesterreich hatte zur Feier des Tages zwei große Fässer Wein gespendet, welche von Preußen und Oesterreichern gemeinschaftlich geleert wurden. Unter den Klängen der preußischen Nationalhymne, gespielt von österreichischen Musikern, heftete ein österreichischer General die Orden jedem Einzelnen an. Abends waren sämmtliche Offiziere bei dem Prinzen zur Tafel geladen. Der Prinz las denselben das eben eingegangene Friedenstelegramm vor, welche Freudensnachricht sich mit Blitzesschnelle in der Stadt verbreitete und Aller Herzen mit Jubel erfüllte.

Preußen.

Berlin, den 28. Juli. Der zwischen Preußen und Japan abgeschlossene Vertrag wird ehestens veröffentlicht werden. Der Taikun von Japan hat darnach die Niederlassung eines preußischen diplomatischen Agenten in Jeddo und preußische Konsuln in den geöffneten Häfen Hakodadi, Kanagawa und Nangasaki verstattet. Von den beiden ersteren Häfen dürfen die Preußen nur 10 Ri in jeglicher Richtung reisen (1 Ri gleich 12456 Fuß), von Nangasaki überall hin. Für die Konsuln besteht diese Beschränkung nicht. Die Entfernung wird in den genannten Häfen vom Rathhause (Gojoschjo) aus gerechnet.

Berlin, den 3. August. Der Ministerpräsident Herr von Bismarck ist gestern Abend in Gastein eingetroffen und sofort von Sr. Majestät dem Könige empfangen worden. — Am 31. Juli fand in Gastein ein evangelischer Gottesdienst statt, welchen der auf den Wunsch Sr. Majestät des Königs dorthin gekommene Pastor Aumüller aus Salzburg abhielt. An demselben nahmen Se. Majestät der König, die Herren vom Gefolge und die evangelischen Kurgäste Theil. Die Nachrichten über das Befinden Sr. Majestät des Königs lauten sehr erfreulich.

Berlin, den 3. Aug. Heute, am Geburtstage des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm III. besuchten die hier anwesenden königlichen Prinzen und Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz das Mausoleum zu Charlottenburg. Das

Standbild des hochseligen Königs war heute in gewohnter Weise mit Blumen und Kränzen festlich geschmückt.

Berlin, den 3. Aug. In den preußischen Festungen befinden sich insgesammt 4350 Kriegsgefangene, und zwar in Kosel 200, Küstrin 300, Magdeburg 450, Neisse 450, Schweidnitz 50, Spandau 200, Torgau 700, Wittenberg 350, Erfurt 600, Glogau 200, Graudenz 300 und Posen 450.

Berlin, den 4. Aug. Nach der Unterzeichnung der Friedenspräliminarien muß, wie die „N. Pr. Ztg." schreibt, in der Exekution gegen Holstein eine entscheidende Wendung eintreten, da der Zweck der ferneren Aufrechterhaltung der Exekution nicht mehr vorhanden ist. Daher ist gemeinsamen Erklärungen Oesterreichs und Preußens am Bunde entgegenzusehen.

Berlin, den 4. Aug. Ihre Majestät die Königin ist von Schwalbach im besten Wohlsein bei den badischen Herrschaften auf der Insel Mainau im Bodensee eingetroffen und wird dort 8 Tage zum Besuche verweilen.

Berlin, den 6. Aug. Der Präsident David Hansemann ist vorgestern nach kurzer Krankheit in Schwalbach gestorben. Er war 1790 in Finkenwerder, einer Elbinsel bei Hamburg, geboren, wo sein Vater Prediger war, also kein geborener Preuße, kam aber schon jung nach Preußen und hat diesem Staate in mannigfachen und wichtigen Stellungen bis an sein Ende die nützlichsten Dienste geleistet. Im Jahre 1848 übernahm er im März im Ministerium Kamphausen das Portefeuille der Finanzen. Nach seinem Rücktritt vom Ministerium ward er Präsident der preußischen Bank, aus welcher Stellung er 1851 schied und die Berliner Diskonto-Gesellschaft gründete, an deren Spitze er bis an seinen Tod die ausgedehnteste Thätigkeit entwickelte.

Landeck, den 5. Aug. Heute Mittag traf Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin **Karl** hier ein und wurde von den Spitzen der Behörden empfangen. Die hier zur Kur befindlichen, bei Düppel verwundeten Krieger hatten sich als Ehrenposten aufgestellt.

Nach der „Br. Z." hat ein Theil der in **Neisse** internirten **Dänen** sich in diesen Tagen entschieden geweigert, die Schanzarbeiten zu verrichten, zu denen sie nur in den Vormittagsstunden herangezogen wurden. Es bedurfte des sehr energischen Auftretens des Kommandanten, um sie zur Fortsetzung der Arbeiten zu bewegen.

Posen, den 3. Aug. Gestern wurde ein Wirth und ein Knecht aus dem Kreise Inowraclaw, als in den polnischen Hochverrathsprozeß verwickelt, nach Berlin transportirt. Auch der berüchtigte Stachowski aus Podgorz bei Thorn, der als Hängegendarm eine Menge Mordthaten und Scheußlichkeiten verübt hat und in Westpreußen vom Militär gefangen genommen ist, wurde in diesen Tagen in Ketten mit militärischer Eskorte nach Berlin befördert.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Hadersleben, den 2. Aug. Gestern Nachmittag verbreitete sich hier mit Blitzesschnelle die Nachricht, der Friede sei geschlossen und Schleswig, Holstein und Lauenburg von Dänemark abgetreten. Ein endloser Jubel durchdrang die Einwohnerschaft, aber auch gleichzeitig die hier garnisonirenden Oesterreicher und Preußen. Mit Freudenthränen in den Augen liefen die Leute jedes Alters und Geschlechtes über die Straßen und Plätze, um ihre Freunde mit dieser freudigen Nachricht zu überraschen. Es war noch nie dagewesener Freudentaumel. Alsbald wehten von allen Häusern Fahnen, Soldaten und Bürger gingen Arm in Arm durch die Straßen und sangen das Schleswig-Holstein-Lied. Vor den Häusern fanatischer dänischer Bürger und der noch immer hier amtirenden dänischen Beamten wurde Halt gemacht und das Lied wiederholt.

Flensburg, den 3. Aug. Gestern feierte die Stadt Flensburg die Wiederkehr des Friedens. Die Häuser waren beflaggt und Abends illuminirt, während feierliche Choräle von den Kirchthürmen erklangen. Ein Zug von Sängern mit Fackeln und voran ein preußisches Musikkorps brachte dem Civilkommissarius Freiherrn v. Zedlitz eine Ovation. Letzterer sagte in seiner Erwiederung: „Durch die Entschiedenheit der Alliirten und die Tapferkeit ihrer braven Truppen ist das Land von der unrechtmäßigen dänischen Herrschaft erlöst worden. Doch neben dem Danke gegen die Befreier lassen Sie heute noch die Hoffnung unser Herz bewegen, daß Schleswig-Holsteins glückliche Zukunft gesichert sein möge durch den engen und innigen Anschluß an denjenigen norddeutschen Staat, der vor allen den natürlichen Beruf und zugleich die Mittel hat, selbst mit dem Schwerte für Freiheit und Recht des Landes einzustehen, an Preußen." Sodann wurde auf Se. Kgl. Hoheit den Prinzen Friedrich Karl ein begeistertes Hoch ausgebracht.

Altona, den 5. Aug. Gestern sind hier über Lübeck drei Schleswiger und 8 Holsteiner eingetroffen, nachdem sie aus der dänischen Armee entlassen worden waren. Dieselben bringen die Nachricht mit, daß in den nächsten Tagen sämmtliche Schleswiger aus der dänischen Armee entlassen und über Flensburg nach Hause dirigirt werden. In Flensburg werden übermorgen zwei dänische Dampfschiffe mit 800 entlassenen Schleswigern erwartet.

Sachsen.

Dresden, den 30. Juli. Bei der russischen Gesandtschaft in Dresden haben sich zahlreiche polnische Flüchtlinge zur Rückkehr in die Heimath gemeldet und die Zusicherung vollständiger Begnadigung erhalten. Da die meisten von allen Existenzmitteln entblößt sind, so haben einige Mitglieder der russischen Gesandtschaft eine Subscription zur Unterstützung derselben und namentlich zur Aufbringung des Reisegeldes eröffnet und auch unter den wohlhabenden Polen in Dresden in Umlauf gesetzt.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 4. Aug. In der heutigen Bundestagssitzung überreichte Kurhessen eine Eingabe des Prinzen Friedrich Wilhelm von Hessen, worin dieser unter Bezugnahme auf seine Erbfolgerechte an Dänemark auch auf Lauenburg Ansprüche erhebt.

Frankfurt a. M., den 5. Aug. Der gesetzgebende Körper hat heute den Beitritt Frankfurts zum Zollverein einstimmig genehmigt.

Württemberg.

Stuttgart, den 2. Aug. Der König hat sich nach Ostende begeben. Aus Anlaß seines Regierungsantritts ist das gegen Militärpersonen wegen einfacher oder erschwerter Desertion eingeleitete Strafverfahren als niedergeschlagen anzusehen, wenn dieselben bis zum 2. August 1865 freiwillig zur Fahne zurückkehren. Die Zurückgekehrten haben die eigene vor ihrer Entweichung begonnene Dienstzeit zu vollenden, wogegen ihnen die Wiedereintheilung mit neuer Dienstzeit erlassen wird. Die als Einsteher Entwichenen sind, da ihre Kaution zur Anschaffung eines Ersatzmannes verwendet wurde, zur Vollendung der von ihnen übernommenen fremden Dienstzeit nicht anzuhalten.

Oesterreich.

Wien, den 2. Aug. Gleich nach dem Schluß der Konferenzen empfing der Kaiser den Grafen Rechberg behufs Be-

richterstattung und sendete gleichzeitig seine persönlichen Glückwünsche dem Könige von Preußen nach Gastein. — Die dänischen Bevollmächtigten sind heute Abend nach Kopenhagen abgereist.

Wien, den 4. Aug. Der Rücktransport dänischer Kriegsgefangenen aus Oesterreich hat heute begonnen. — In Dresden hat eine Konferenz von österreichischen und sächsischen Eisenbahnverwaltungen stattgefunden und es wurden die Modalitäten der Zurückführung der österreichischen Truppen aus Schleswig besprochen. (Im verflossenen Winter erfolgte der Hinmarsch mit Umgehung des sächsischen Gebiets durch Schlesien.)

Frankreich.

Paris, den 1. August. Diejenigen Truppen, welche zuerst nach Mexiko befördert wurden, werden nun auch wieder zuerst nach Frankreich zurückkehren. Es sind dies zwei Jägerbataillone, ein Zuaven- und ein Linienregiment, eine Batterie, eine Train- und eine Genie-Compagnie. Eine Batterie der Gardeartillerie ist bereits vor mehreren Wochen in Versailles wieder eingetroffen. In Mexiko bleiben noch zwei vollständige Infanterie-Divisionen nebst der betreffenden Kavallerie, Artillerie &c. zurück. Diese beiden Divisionen enthalten 2 Jägerbataillone, 2 Bataillone leichter afrikanischer Infanterie, 5 Linienregimenter, 2 Zuavenregimenter und die Fremdenlegion. — Ein Vorfall in Mexiko hat in den klerikalen Kreisen Mißvergnügen erregt. Den Sessel nämlich, den der Erzbischof von Mexiko bei dem Tedeum neben den des kaiserlichen Paares hatte stellen lassen, ließ der Kaiser Maximilian wieder von dort entfernen.

Paris, den 1. August. In Paris sollen zwei große Anstalten von sehr verschiedener Bestimmung gebaut werden, ein Opernhaus und ein Hospital (Hôtel Dieu). Der Kaiser hat befohlen, den Bau so zu leiten, daß das dem Vergnügen gewidmete Monument nicht früher beendigt wird, als das Asyl der Leiden. (Ueberhaupt werden jetzt in Paris 13 neue Theater erbaut). — In dem Streite zwischen dem Vicekönig von Aegypten und der Suezkanal-Gesellschaft war der Kaiser von Frankreich zum Schiedsrichter ernannt worden. Nach der Entscheidung desselben wird der Gesellschaft eine Entschädigung von 84 Mill. Fr. für die Annullirung des Reglements vom 20. Juli 1856 und die Rückerstattung des längs des Kanals abgetretenen Gebietes zuerkannt.

Paris, den 2. Aug. Der Oberst im Generalstabe Fevrier, welcher den preußischen Operationen beim Uebergange nach Alsen folgte, hat sich in seinem dem Kaiser erstatteten Bericht äußerst günstig über das preußische Zündnadelgewehr ausgesprochen und der Kaiser soll den Obersten Fevrier, welcher Direktor der Gewehrfabriken ist, sofort mit der Zusammensetzung einer Kommission betraut haben, welche sich mit der Prüfung der Frage über die Aenderung der Bewaffnung der französischen Infanterie zu beschäftigen hat.

Italien.

Turin, den 28. Juli. Der Gesundheitszustand des von Ischia nach Caprera zurückgekehrten Garibaldi scheint sich zwar etwas gebessert zu haben, aber seine Niedergeschlagenheit ist noch sehr groß. Ueber die Art und Weise, wie derselbe in Ischia ist überwacht worden, erzählt man sich, daß von einem Garten in der Nähe der Wohnung Garibaldi's ein unterirdischer Gang bis unter seine Wohnzimmer geführt habe, welche durch geheime Oeffnungen dergestalt mit dem Gange in Verbindung standen, daß man dort jedes Wort vernehmen konnte, was in der Wohnung Garibaldi's gesprochen wurde. Dieses Ausforschungsmittel soll ein neapolitanischer Polizeibeamter der Regierung vorgeschlagen haben, welche ihm die Ausführung des Projekts überließ und ihn durch eine Gratifikation von 10,000 Fr. belohnte. — Unlängst wurde in den Gewässern von Tarento eine Handelsbarke von griechischen Seeräubern angehalten, die darauf befindlichen Leute gebunden und die ganze Schiffsladung geraubt. Aehnliche Fälle haben sich auch an andern Küstenpunkten begeben. — In Neapel kommen häufige Fälle von Wasserscheu vor und die Wuthausbrüche finden nicht selten auf offener Straße statt.

Großbritannien und Irland.

London, den 1. August. Heute ist der 66. Tag der Schlacht am Nile. Es leben noch 5 höhere Offiziere, welche sie unter Nelson mitgemacht haben. — Der Ertrag der Luxussteuern (Haussteuer, Dienersteuer, Wagensteuer, Hundesteuer, Wappensteuer &c.) steigt noch immer von Jahr zu Jahr; nur der Ertrag der Haarpudersteuer hat abgenommen. (Vornehme Herrschaften lassen ihre Dienerschaft zuweilen Puder im Haar tragen.)

London, den 2. August. Die Berichte über die in verschiedenen Theilen des Landes begonnene Ernte lauten nicht sehr gut, aber auch nicht schlecht. In Devonshire (südlichste Grafschaft) ist der Weizen vollkörnig, der Hafer steht schön, aber die Gerste braucht Regen. Die Kartoffel steht trefflich und noch nirgends haben sich Spuren von Fäulniß gezeigt. Desto schlimmer sieht es mit den Gemüsen und mit dem Viehfutter aus. In den mittleren Grafschaften sind die Klagen über die anhaltende Trockenheit noch lauter. In Yorkshire bedecken Myriaden schwarzer Blattläuse die reifenden Aehren. Die Gerste ist von diesen Insekten bis jetzt verschont geblieben. Viehfutter und Heu giebt es auch in diesen Grafschaften nicht. Man läßt das Vieh die junge Frühlingssaat abweiden, und um es zu tränken, muß das Wasser meilenweit herzugefahren oder das Vieh meilenweit getrieben werden. England hat seit langer Zeit nicht einen so heißen, regenlosen Sommer gehabt. — Aus Gibraltar wird gemeldet, daß der der Vergiftung der Mannschaft des Schiffes „Ouse" verdächtige Koch wieder in Freiheit gesetzt worden ist; die Vergiftung scheint durch Trichinen eines Schweines entstanden zu sein, welches zu Valparaiso eingekauft worden war.

Dänemark.

Kopenhagen, den 30. Juli. Der General Schlegel, Chef des Ingenieurcorps, ist 70 Jahre alt gestorben. — Nach dem Bericht des Marineministers über die Theilnahme der Marine an dem Kampfe um Alsen hat die Takellage des „Rolf Krake" durch die preußischen Geschosse bedeutend gelitten, so daß es nothwendig wurde, die Masten durch neue zu ersetzen. Nur zwei Stahlgeschosse haben auf den Panzer erheblich eingewirkt. Eins schlug am Fuß des vorderen Thurmes ein, hinterließ eine 1¾ Zoll tiefe Furche, zerbrach 2 Bolzen und hob die 12 Fuß lange Platte ⅛ Zoll, ohne daß der Thurm weiter beschädigt wurde. Das andere Geschoß traf den Panzer grade im Wasserspiegel und drang 1¼ Zoll in die Platte ein. Von der Panzerbatterie wurden 108 Granaten und 8 Schrotsäcke verschossen.

Kopenhagen, 30. Juli. Nach Berichten aus dem nördlichen Jütland ist Vensyssel (nördlich vom Lymfjord) fast gänzlich von den Preußen geräumt worden. In Fredericshavn wurde am 26. Juli der Dannebrog wieder aufgezogen. Eine angefangene Befestigungsarbeit bei Egense wurde sistirt. Aus Morsö wird berichtet, daß von dort 200 Pferde weggeführt worden, und daß bei Thistid 40 Schiffe, bei Nykjöbing 20 und bei Aggersund 15 genommen worden; diese Schiffe wurden mit Proviant für 5 Tage versehen und erhielten Befehl, unter Geleit eines deutschen Kriegsschiffes nach Kurhafen

abzugehn. Morsö wurde am 25., Aggersund und Thistid am 26. Juli vom Feinde verlassen.

Kopenhagen, den 3. Aug. Der Konseilspräsident hat in einer geheimen Sitzung des Reichsrathes in einer 1½stündigen Rede die Lage des Landes auseinandergesetzt. Der Eindruck war ein höchst niederschlagender. Die Friedensbedingungen sind härter, als man erwartet hatte.

Norwegen und Schweden.

Stockholm, den 30. Juli. Eine Allerhöchste Resolution verfügt die Einführung der Gewerbefreiheit in Schweden. Man hofft, daß diese königliche Anordnung in geistiger und materieller Beziehung zur Entwickelung der schwedischen Nation beitragen werde. — Die auf Uebungsfahrten begriffenen 5 größeren Kriegsschiffe haben Befehl erhalten, in Karlskrona einzulaufen und die Mannschaften zu beurlauben.

Griechenland.

Athen, den 24. Juli. Nachdem die Nationalversammlung zwei Monate lang wegen Abwesenheit vieler Mitglieder nicht stimmfähig gewesen war, fand vorgestern wieder eine Sitzung statt, in welcher mit 140 gegen 30 Stimmen ein Tadelsvotum gegen den Kriegsminister ausgesprochen wurde, weil er eine Summe zur Unterstützung braver Offiziere verwendet hatte. Der Kriegsminister hat in Folge dessen seine Entlassung eingereicht.

In Folge der neuen Organisation, welche die ionischen Inseln erfahren haben, hat Korfu aufgehört die Hauptstadt zu sein. Die verschiedenen Departements der 7 Inseln haben fortan mit den griechischen Ministern direct zu korrespondiren. Nur die allgemeine Schatzkammer und der höchste Gerichtshof bleiben für die Inseln gemeinschaftlich. Die neu gewählten Abgeordneten sind nach Athen gereist.

Türkei.

In Folge der Maßregeln gegen die protestantischen Missionare und Bibelgesellschaften wurden 10 Personen verhaftet, sämmtliche Vorräthe der englischen und amerikanischen Missionare konfiszirt und eine geheime Druckerei aufgehoben. Der englische Gesandte Sir L. Bulwer trat sofort mit der Pforte in Unterhandlungen und regelte diese Angelegenheit. Die Anstalten werden mit einigen Beschränkungen wieder eröffnet und die Convertiten nach den Provinzen geschickt.

Afrika.

Tunis. Nach Marseiller Nachrichten haben die Insurgenten mit der tunesischen Regierung ein erstes Abkommen getroffen, wonach der Bey die verlangte Ermäßigung der Kopfsteuer zugesteht. 14 Stämme sollen sich hierauf unterworfen und einer der aufständischen Scheiks Ben Ghadam die Erlaubniß erhalten haben, das tunesische Gebiet zu verlassen.

Nach dem zwischen dem Bey und den Insurgenten getroffenen Abkommen wird die Kopfsteuer von 36 Piastern auf 20 herabgesetzt und die übrigen Steuern werden aufgehoben. Auf Lebensmittel betrugen dieselben 25 Procent und auf alle übrigen Artikel 10 Procent. Trotz dieser bedeutenden Verminderung der Steuern gedenkt der Bey neue Truppen zu rekrutiren, die zum größeren Theile aus Europäern bestehen sollen.

Amerika.

Newyork, den 21. Juli. Die Besprechungen zur Erzielung eines Einverständnisses behufs der Beendigung des Krieges haben am anderen Ufer des Niagara in Clifton House beim Niagarafall zwischen konföderirten und unionistischen Personen stattgefunden, ohne daß die ersteren eine Vollmacht vorgezeigt hätten, doch gaben sie die Versicherung, daß folgende Punkte die Genehmigung der Südstaaten erhalten würden: 1) Die abgefallenen Staaten kehren zur Union zurück; 2) letztere übernimmt die von ihnen eingegangenen finanziellen Verbindlichkeiten; 3) die im Laufe des Krieges befreiten Sklaven behalten ihre Freiheit; 4) im übrigen kehrt alles zum status quo ante bellum zurück.

Newyork, den 21. Juli. Die Eisenbahnverbindung zwischen Washington und Philadelphia ist wieder hergestellt. — General Butler ist seines Kommando's im Felde enthoben worden und nach Fort Monroe zurückgekehrt. Den durch einen Sturz vom Pferde verwundeten General Gillmore vertritt General Emory. Franklin, der auf einem der bei Baltimore in die Hände des Feindes gefallenen Bahnzüge gefangen genommen wurde, entkam wieder, und ebenso auch General Tyler, welcher in dem Treffen am Monocacy gefangen genommen wurde. — Präsident Lincoln macht in einer Proklamation bekannt, daß er das Gesetz über die Reconstruction der aufständischen Staaten nicht unterzeichnet habe, weil sich schwerlich in allen Fällen ein gleichmäßiges Verfahren beobachten lasse und die Exekutive in dieser Sache freie Hand haben müsse. — Am 15. Juli stieß ein Bahnzug mit 850 gefangenen Konföderirten bei Elmira mit einem Kohlenzuge zusammen und über 100 Personen wurden getödtet oder verwundet. — Ein konföderirtes Corps von 10—15000 Mann unter dem Kommando des Generals Duckes ist in Kentucky eingefallen. Es wurden rasche Anstalten zur Vertheidigung von Louisville getroffen.

Newyork, den 23. Juli. Am 18. Juli besetzte Sherman das 6 Meilen östlich von Atlanta gelegene Decatur. Am 20. Juli wurde Hood bei einem Versuche Decatur zu nehmen zurückgeschlagen. Am 21. Juli wurde dicht vor Atlanta eine Schlacht geliefert, Hood geschlagen und zum Rückzuge gegen Macan genöthigt. — Die Konföderirten operiren wieder unter General Thornton in Missouri, haben Marvin genommen, bedrohen Plattsburg und selbst Fort Scott. General Rosenkranz hat die Bevölkerung aufgefordert, sich seinen Truppen anzuschließen, um den Staat gegen den Feind zu schützen. — Nachrichten aus Newyork, die bis zum 27. Juli reichen, theilen mit, daß am 22. Juli ein verzweifelter Kampf vor Atlanta in Georgien stattgefunden. Das Resultat blieb unentschieden; der Unionsgeneral Sherman steht innerhalb der Befestigungslinien Atlanta's. Der Unionsgeneral Hunter hat eine Niederlage erlitten und sich nach Harpers Ferry zurückgezogen. Man erwartet einen neuen Einfall der Konföderirten in Maryland.

Im Mississippithale ist eine Verschwörung entdeckt worden, welche zum Zweck hatte, eine dritte Konföderation zu bilden und darin diejenigen Staaten aufzunehmen, die sich bis jetzt weder für den Norden noch für den Süden entschieden haben.

Haiti. Es war eine Verschwörung über den ganzen nördlichen Theil der Insel verzweigt. General Ogé Longuefosse, der hauptsächlichste Rädelsführer wurde nach Puerto Principe berufen, um über sein Verhalten Rechenschaft abzulegen; er zog es aber vor zu entfliehen und wurde für einen Landesverräther und für vogelfrei erklärt. Die Ruhe wurde nicht weiter gestört und die Regierung hat die strengsten Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß sich die Haitianer nicht nach San Domingo begeben und daß keine Berührung mit den dortigen Insurgenten beim Handel mit Vieh oder Tabak stattfinde.

Asien.

China. Die Auflösung des englisch-chinesischen Corps unter Oberst Gordon bestätigt sich; dagegen setzt das französisch-chinesische Corps im Verein mit den kaiserlichen Truppen noch die Belagerung von Hutschau fort. Die Rebellion in

den Provinzen Tschekian und Kiangsu kann als beendigt betrachtet werden. Das Räuberunwesen in Hupei und Honan hat keine ernstliche Bedeutung und die Unruhen unter der muhamedanischen Bevölkerung von Schansi und Yunnan scheinen nur einen lokalen Charakter zu tragen. Das preußische Schiff „Gazelle" ist nach Tschifu abgegangen und hat Befehl erhalten, schleswig-holsteinische Schiffe ungehindert passiren zu lassen.

Japan. Der englische Gesandte ist von Jeddo nach Jokuhama zurückgekehrt. Es heißt, daß die Franzosen sich für eine friedliche Politik Japan gegenüber erklärt haben und die Aufrechterhaltung der mit demselben abgeschlossenen Verträge keinesweges durch Waffengewalt erzwingen wollen.

☞ In einer Anzahl Exemplare der Nro. 63 des Boten ist Seite 1437 2te Spalte in dem Artikel Petersburg zu berichtigen, daß nicht in Ochta, sondern in Petersburg selbst der Einsturz einer Kirche stattgefunden hat, wobei mehr Menschen verunglückten, als bei dem Unglück zu Ochta.

Vermischte Nachrichten.

Am 30. Juli Nachmittag fuhren 3 Unteroffiziere zu Breslau auf der Oder. Der Kahn schlug um und zwei von ihnen retteten sich durch Schwimmen, während der dritte, ebenfalls ein tüchtiger Schwimmer und sogar ein Schwimmlehrer, ertrank. Wahrscheinlich hatte ihn im Wasser der Schlag gerührt.

Am 3. August wurde in Bunzlau das neue Gymnasium feierlichst eingeweiht. Der Generalsuperintendent Erdmann war zu dieser Feierlichkeit aus Breslau besonders eingetroffen.

Am 3. August wollte in Bunzlau ein Schaffner seinen Sitz auf dem ersten Wagen einnehmen, als der Bahnzug plötzlich mit einer heftigen Bewegung abrückte. Der Schaffner verlor das Gleichgewicht, stürzte herab und gerieth mit dem Kopfe unter den Wagen, so daß ihm die Kopfhaut zum Theil abgestreift wurde. Er wird schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Am frühen Morgen des 2. August entlud sich im Kreise Guhrau ein starkes Gewitter, dessen Sturm und außerordentliche Schlossen großen Schaden anrichteten. Die Felder wurden verheert, eine große Menge Bäume zerbrochen oder entwurzelt und Häuser abgedeckt. In Schabenau wurde eine Scheune fast ganz demolirt und ein Schafstall gänzlich umgeworfen, wobei ein Mann getödtet und gegen 100 Schafe theils getödtet theils verstümmelt wurden. Mehr als 60 sind bereits todt unter dem Schutthaufen hervorgezogen worden.

Am 30. Juli wurde der Maurerlehrling Grezesick aus Schwardt bei Landsberg O.-S., welcher von seinem Meister mit dem Wochenlohne für die Maurer zurückkehrte, auf der Straße ermordet und der bei sich habenden Summe von 34 Thlr. beraubt. Der bereits verhaftete Thäter ist ein in voriger Woche erst aus der Arbeit entlassener Maurergeselle.

Zu Izsaak in Ungarn sind am 29. Juli bei einem großen Feuer die 6 Kinder des Rabbiners verbrannt.

Zu Neuenhaus in Hannover hat es in der Nacht zum 27. Juli, sowie auch noch an einigen anderen Orten, gefroren.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Hauptsteueramts-Rendanten, Rechnungsräthen Flitner in Breslau und Schütze in Görlitz den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife zu verleihen.

Der Rechtsanwalt und Notar Bayer in Schönau ist in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht zu Hirschberg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Hirschberg, versetzt worden.

Amts-Jubiläum.

Am 1. August feierte der Polizeisekretär Wittig in Brieg sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Am 1. August feierte zu Leobschütz der Briefträger Laschinsky sein 50jähriges Dienstjubiläum. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist der Jubilar von Sr. Majestät dem Könige zum Oberbriefträger mit Gehaltserhöhung ernannt, mit einer Remuneration von 50 Thlr. bedacht und mit zwei an der Vorderseite des Kragens zu tragenden goldenen Rosetten dekorirt worden.

Ehe-Jubiläum.

Das Fest der goldenen Hochzeit wurde kürzlich zu Nauen, Reg.-Bez. Potsdam, von drei Jubelpaaren gleichzeitig begangen.

Unser Onkel.

(Beschluß.)

Meine Verwunderung läßt sich besser denken als beschreiben, wie ich nun von dem Folgenden Augenzeuge und zuletzt Mitwirkender in dem Trauerspiele wurde. Als er oben an dem Eingange angekommen, kam ihm Madame Graham mit offnen Armen entgegen, warf sich ihm an das Herz und rief mit von Schluchzen unterbrochner Stimme.

„Endlich, Georg," rief sie, „sehe ich Dich noch einmal wieder, o, wie konntest Du mich eine so lange, lange Zeit verlassen — ach Georg, wenn Du noch etwas länger weggeblieben wärst, so wäre ich dem Schmerz und der Angst unterlägen. Aber nicht wahr, theurer Georg, Du wirst mich von nun an nicht wieder verlassen!"

Sie blickte ihm darauf voller Vertrauen in das Gesicht, während er sich von ihrer Umarmung losmachte und von sich weg schob.

„Fasse dich Alwine," sagte er mit kaltem Tone.

„Ich kann nicht zugeben, daß Du hier länger weilst. Du mußt unverzüglich fort von hier."

„Fort!" rief sie schmerzlich aus, „fort, Georg!"

„Ja, und das ohne Zögerung Alwine. Es ist höchst fatal, daß Du überhaupt hierher kamst. Als Du Indien verließest, sagte ich Dir, daß Du mich nie wiedersehen würdest; und es war meine volle Absicht, daß das der Fall sein sollte. Es ist ganz nutzlos für Dich, hier zu bleiben, denn von nun an kann ich nur ein Fremdling gegen Dich sein."

Ich konnte sie deutlich schluchzen hören.

„Dein Weinen ist ganz umsonst," sagte er gefühllos, „Deine Thränen haben auf mich keinen Einfluß." „Aber um des Himmelswillen Georg, sage mir, ist es denn wahr, was ich gehört habe?"

„Was hast Du gehört, Alwine?"

„Daß Du Dich mit einer Andern vermählen willst?"

„Wer Dir das gesagt hat," sagte er kalt, „hat Dir die Wahrheit berichtet."

„Aber das kannst Du nicht, Georg," rief sie, denn ich bin ja schon Deine gesetzlich angetraute Frau." Bei diesen Worten warf sie sich vor ihm auf die Knie, und sie umklammernd, rief sie voll Pein aus, „o Georg, habe

Mitleid mit mir. Du weißt ja, wie ich Dich liebe. O, verlaß mich nicht. Denke an unser Kind, was soll aus dem werden?" Er stieß sie aber erbarmungslos von sich und sagte: „Das ist Thorheit Alwine, steh' auf und spiele nicht die Närrin. Und nun höre mich. In drei Wochen, von heute ab, wird meine Hochzeit sein, und dann sehen wir uns niemals wieder."

Sie brach von neuem in einen Strom von Thränen aus, als ob ihr Herz brechen wollte.

„Aber ich bin ja Deine Frau, weißt Du nicht, daß das was der Himmel zusammenfügt, der Mensch nicht trennen soll?"

Er brach bei diesen Worten in ein lautes Gelächter aus; und dieses Lachen schien in ihr innerstes Herz zu dringen, denn sie sprang wie von einem plötzlichen Entschlusse erfasst, schnell vom Boden auf und rief mit festerer Stimme: „Es sind jetzt vier Jahre daß Du mich von einer glücklichen Heimath entführtest, und vor dem Altare schworst Du mir, mich zu lieben und zu beschützen; und daß Du mein rechtmäßiger Ehemann bist, kann ich zu jederzeit beweisen."

„Welche Beweise hast Du dafür," sagte er etwas blässer werdend.

„Deine eignen Briefe," rief sie.

„Die werden Dir allerdings viel nützen," sagte er lachend.

„Dann habe ich den Trauungsschein.

Bei diesen Worten näherte er sich ihr, ergriff heftig ihren Arm, und seine Zähne knirschend, rief er: Lügnerin! das glaube ich nicht!'

„Dennoch ist er in meinem Besitz," sagte sie, „und Du sollst ihn mir nicht entreißen. So innig wie ich Dich bisher geliebt habe, kann ich Dich auch hassen. Ich will Deine schändlichen Pläne schon vereiteln; Du sollst nicht über ein zweites Opfer triumphiren. Ich werde selbst zu ihr gehen, und ihr Deinen nichtswürdigen, elenden Charakter enthüllen. Ich werde ihr beweisen, daß ich Dein Weib bin." Er knirschte mit seinen Zähnen, indem er fragte: „hast Du den Trauungsschein bei Dir?"

„Ja wohl habe ich ihn bei mir!" rief sie, indem sie ihre Hand unwillkürlich auf ihren Busen legte.

Im Nu erfaßte er sie, und versuchte, ihr das Dokument gewaltsam zu entreißen. In diesem Augenblicke sprang ich aus meinem Hinterhalte mit der Absicht ihr beizustehen; aber der Anblick, der sich nun meinen Augen darbot, lähmte meinen Vorsatz. Er hatte sie in dem Versuche und Kampfe, ihr das Papier zu rauben, bis an die Schwelle der Grotte geschleppt. Ich konnte sein Gesicht, welches einen wahrhaft dämonischen Ausdruck hatte, deutlich beobachten. Nach langem vergeblichen Kampfe ihrerseits, bemächtigte er sich endlich des Trauungsscheines; darauf ließ er die beinahe schon besinnungslose Frau plötzlich los und sie fiel mit einem herzzerreißenden Schrei die Stufen hinab auf den rasigen Boden.

„Elender Schurke!" rief ich, indem ich drohend zu ihm hinauf blickte, „ist das die Ehre, womit sich der Hauptmann Hastings brüstet? Ist das die Art und Weise, wie er unglückliche Frauen behandelt?" Darauf war ich eben im Begriff, der in Ohnmacht gefallenen Frau beizustehen, als ich das Spannen eines Hahnes vernahm; ich blickte auf und sahe zu meinem Schaudern, daß der Schurke, von einem höllischen Hohngelächter begleitet die Jagdflinte auf mich gerichtet, langsam und bedächtig in die Höhe hob; mir schwanden die Sinne, jedoch sahe ich noch, daß, ehe er seinen teuflischen Entschluß ausführen konnte, wie Stanley in diesem Augenblicke von hinten an ihn heran sprang, die Mordwaffe in die Höhe schlug, wie der Schuß losging, und wie einer von den Beiden zu Boden stürzte. Nach einigen Augenblicken, während welchen ich ganz ohne Besinnung dalag, erhob ich meine Blicke wieder, und als ich sie auf den Ort schweifen ließ, wo die That geschehen, gewahrte ich zu meiner unaussprechlichen Freude, daß Stanley unversehrt geblieben, und wie er emsig beschäftigt war, den schwer in die Brust verwundeten Hastings an den Rasen der Grotte anzulehnen. Der unglücklichen Frau war Gottlob die letzte schauderhafte Scene ungesehen vorübergegangen, denn sie lag in tiefer Ohnmacht auf den Rasen hingestreckt da. Ohne ein Wort mit Stanley zu wechseln, lief ich eiligst nach dem Hause, um Hülfe zu requiriren. Mein Onkel und der General waren die Ersten, denen ich begegnete, und sie standen Beide tief erschüttert und vom Schauer und Schmerz ergriffen auf, um mir zu folgen, nachdem ich ihnen in aller Kürze den gräßlichen Vorfall mitgetheilt hatte. Als ich das Zimmer durcheilte, worin die drei Mädchen plaudernd saßen, unterrichtete ich dieselben von der traurigen Begebenheit; mit größter Mühe konnte ich sie nur zurückhalten, im Zimmer zu bleiben. Die Diener mit Tragbare und Lehnstuhl versehen, eilten einige Augenblicke später aus dem Hause, der Schreckensscene zu; und mein Onkel, der General und ich folgten ihnen mit schweren Herzen nach.

Bei der Grotte angelangt wurden sofort Anstalten getroffen, den röchelnden, schwer verwundeten Hauptmann auf die Tragbare zu legen und die sich langsam wie aus einem bösen Traume erwachende Frau in den Lehnstuhl zu heben. Stanley hatte in der kurzen Zwischenzeit Alles, was ihm zu Gebote stand, angewandt, um das Blut, das in Strömen aus der klaffenden Wunde floß, zu stillen; und ich sah deutlich, in welch furchtbarer Aufregung sein ganzes Wesen war.

In tiefes Stillschweigen versunken, kehrten wir Alle, den Dienern folgend, in das Haus zurück, wo der Verwundete sogleich auf ein Bett gelegt und die unglückliche Frau auf das Sopha gebracht und der Pflege der drei Mädchen übergeben wurde. Zwar lebte der Hauptmann noch, aber es war auch keinem Zweifel unterlegen, daß seine Lebensgeister mehr und mehr schwanden. Nach Verlauf von kaum einer halben Stunde, während welcher seine unglückliche, tief beleidigte Frau sich so weit erholt hatte, um an ihres Mannes Sterbelager zu treten und ihm Alles zu verzeihen, was sie seinetwegen geduldet, entfloh sein Geist in die Ewigkeit. Der Arzt, der in diesem Augenblicke eintrat, erklärte, daß, wenn er auch gleich hätte an Ort und Stelle sein können, seine Kunst in diesem Falle gänzlich vergeblich gewesen sein würde.

Auf diese nie geahnte Weise verwandelte sich das zum Heiligen Weihnachtsfest geschmückte Haus in ein Trauerhaus.

Drei Tage später wurden die irdischen Ueberreste des unglücklichen Hastings der Erde übergeben.

Seine trauernde Wittwe und verwaistes Kind standen weinend am Grabe; und drei Monate später wurde auch die allmählig dahin welkende Hauptmann Hastings, in welcher Amy die junge Dame wiedererkannt hatte, die ihnen der verstorbene Hauptmann in Indien als seine Cousine vorgestellt hatte, zur letzten Ruhestätte beigesetzt. Ein Grab birgt Beide, und der Gedenkstein, der es bedeckt, trägt die einfache Inschrift: „Hier ruhen Georg und Alwine," und nur wenige kennen die Geschichte, die sich an dieses Grab reiht.

6tes und letztes Kapitel.

Mittlerweile war der Monat Mai, diese Königin des Jahres, wieder erschienen. Die vielen Millionen Geschöpfe freuten sich abermals über die mannigfachen Reize der neuerwachten Natur. Auch in unsern häuslichen Cirkel kehrte frisches Leben zurück, die Trauer, die uns getroffen, verwandelte sich in Freude ringsumher.

Jetzt, da Amy wieder ganz frei war, hielt ich ernstlich um ihre Hand an, und es wurde mir das Glück zu Theil, von ihrem Vater sowohl als von ihr selbst ein freudiges „Ja," zu erhalten; mein und unsers guten Onkels Herzenswunsch war nun erfüllt, und wir hatten Muße, an das Glück der andern uns so theuren Wesen zu denken.

Auch meine rosige Schwester Marie willigte unter Freudenthränen ein, meines alten Schulfreundes und Witzboldes Frau zu werden; welche Einwilligung den reichen und eleganten Frank von Brenton in wahre Seligkeit versetzte. Und wie stand es mit dem guten Pastor Stanley und der liebenswürdigen Julia Gregor? War sie gegen die Pfeile des kleinen Unholds, genannt „Amor", unempfindlich geblieben? Ach, nein! erröthend hatte auch sie dem herzensguten und liebenden Stanley ihr Herz und ihre Hand übergeben, und ihm gestanden, daß sie ihn schon längst geliebt. Unser guter Onkel strahlte vor Freude über das Glück, welches eine gütige Vorsehung um ihn verbreitet hatte; und über Stanley schien er sich beinahe am meisten zu freuen, denn sagte er zu den beiden Liebenden, indem er ihnen alles Glück wünschte: „Jetzt wird doch das Pfarrhaus endlich eine Herrin bekommen."

Gegen Ende des Mai wurde unser Aller Hochzeit gefeiert. Ich und mein holdes Weibchen leben seitdem mit unserm Onkel und dem General auf Rosenhain. Frank Brenton residirt mit seinem Täubchen Marie, wie er sie zu pflegen nennt, auf Schloß Arundel. Und Stanley und Julia leben in dem schön gelegnen Pfarrhause wie im Paradiese, während die kleine Georgine, welche sie an Kindesstatt angenommen haben, gleich einem Schmetterlinge über Wiesen und Fluren hüpft.

Oft noch denken wir an jenen Weinachts-Abend, der uns Allen einen so überzeugenden Beweis gab, daß der Mensch wohl denkt, aber Gott die Geschicke aller auf Erden lebenden Geschöpfe lenkt. Aber, indem wir Alle dem Geber alles Guten für die Freuden, die er uns genießen läßt, Dank darbringen, wollen wir auch nicht vergessen, dem Beförderer unseres Glückes zu danken, dem guten, wohlwollenden, alten Hagestolz, unserm Onkel! —

Der Extrazug der schlesischen Gewerbe-Vereine nach Berlin.

Zweiter Artikel.

Hirschberg, den 8. August 1864.

Viele der hiesigen Theilnehmer am Extrazuge sind, gedrängt durch ihre geschäftlichen Verhältnisse, bereits im Laufe des gestrigen Tages zurückgekehrt; doch geht es ihnen so, wie dem Einbringer dieser Zeilen: Die Masse des Durchlebten und Erschauten war für die kurze Zeit viel zu gewaltig und reichhaltig, als daß die täglich bis zur vollständigen geistigen Erschöpfung aufgenommenen Anschauungen des industriellen Kunstfleißes und vieler Sehenswürdigkeiten Berlins und seiner Umgebungen sich in der Seele bereits zu einem klaren Gesammtbilde, in welchem die einzelnen Züge deutlich hervortreten, hätte vereinigen können. Daher müssen wir auch die Ergebnisse ruhiger Rückerinnerung bis zum nächsten Artikel aufsparen, so sehr es immerhin im Interesse vieler Leser dieses Blattes liegen mag, recht viel Neues und Interessantes aus den Extrafahrt-Tagen zu erfahren. Bereits der Mittwoch-Vormittag wurde von verschiedenen Gruppen zu mannigfachen Besichtigungen benutzt. Eine regelmäßige Vertheilung der Eintrittskarten war schließlich des sehr großen Andranges wegen nicht mehr möglich; doch wurden wir auch ohne Karten überall mit der größten Freundlichkeit und Zuvorkommenheit empfangen und in den verschiedenen Etablissements zum Besuche der Werkstätten und Kunsträume zugelassen. Durch die Abzeichen, welche aus Bandschleifen mit den schlesischen Farben, bei den Hirschbergern aber aus blauweißen (Stadtfarben-) Schleifen mit der Aufschrift: „Gewerbe-Verein. Hirschberg i/Schl." bestanden, wurden die Karten vollständig ersetzt.

Die Verbindung mit der Heimath blieb keineswegs außer Acht. Bereits Mittwochs früh wurden gemeinsam die Angehörigen telegraphisch begrüßt und über Ankunft und Logis in Kenntniß gesetzt. Zu Mittage aber bildete auf der Extrafahrt nach Potsdam in sehr überraschender Weise der bereits am Morgen eingetroffene „Bote aus dem Riesengebirge" vom selbigen Tage die wandernde Lectüre. Vor Allem aber mochte die stete Gemeinsamkeit mit Bekannten viel dazu beitragen, uns im großartigen Gewirre der Hauptstadt durchaus nicht als weit von der Heimath Entfernte zu fühlen. Der Mangel an Ortskenntniß wurde durch mehrere in Berlin weilende Bekannte, zu denen auch Herr Feldwebel Neumann (gegenwärtig im Central-Bureau der märkischen Eisenbahn angestellt) und ein Bruder des Einsenders dieser Zeilen gehörte, möglichst ersetzt. Der Fahrt nach Potsdam mit seinen Umgebungen wird im folgenden Artikel nochmals gedacht werden.

Donnerstag und Freitag waren die eigentlichen Besichtigungstage für die Fabriken und sonstigen Sehenswürdigkeiten Berlins. Wir Hirschberger hielten möglichst zusammen und erreichten auf diese Weise sehr gut unsern Zweck, soweit sich solches in dem uns nur knapp zugemessenen Zeitraume thun ließ. Natürlich blieb Jeder im Verfolge seiner speziellen Interessen vollständig ohne Beschränkung. Sämmtliche Fabrik-Etablissements gemeinsam zu besuchen, war geistig und physisch unmöglich. Mancherlei Anschauungen mußten und müssen noch

(Nebst zwei Beilagen.)

durch gegenseitige Mittheilungen ergänzt werden. Das jedesmalige Tagewerk war groß, nicht minder die Abspannung, welche auf die Aufnahme einer kaum zu bewältigenden Menge von Eindrücken naturgemäß folgen mußte, während zur Erholung gewöhnlich gar keine Zeit blieb. Die Abende vereinten uns in der Regel wieder zur kurzen Rast und weiteren Beschlußnahme.

Der Sonnabend war zu ungebundenerer Verwendung, zu Besuchen und Geschäftsbesorgungen 2c. bestimmt. Doch waren so manche Besichtigungen noch nachzuholen, welche bei den Meisten fast vollständig die Zeit absorbirten. Einige der Hirschberger schlossen den weitern Zügen nach Stettin oder Hamburg sich an, während bei Vielen der Drang zur Rückkehr nach der Heimath so mächtig sich regte, daß sie, der Einladung zum Besuch des Berliner Handwerkervereins entsagend, dem märkischen Bahnhofe zueilten, um den um 7¼ Uhr abgehenden Nachtzug zur Rückfahrt zu benutzen und Sonntag Mittags bei ihren heimathlichen Angehörigen wieder einzutreffen. Ebenso erging es auch andern Vereinen.

Ueber die Besichtigung einzelner Etablissements und verschiedener Sehenswürdigkeiten wird der folgende Artikel sich aussprechen.

Die Fabriken in Hirschberg und den dazu gehörigen Kämmerei-Dörfern.

Dritter Artikel.

Welcher unserer Leser möchte nicht gern ein Stündchen in den Werkstätten verweilen, in welchen die Kräfte des Menschen sich mit den sinnreich combinirten Wirkungen höchst kunstvoller Maschinen zur Herstellung derjenigen Erzeugnisse vereinigen, die in den mannigfachen Industriezweigen zu unsern unentbehrlichen Bedürfnissen gehören? Und welche Lebensstellung könnte so exclusiv sein, daß sie weder vom Emporblühen, noch vom Stocken der Gewerbe und des Handels nicht berührt würde und darum zu irgend welcher Theilnahme am Aufschwunge oder Verfall des gewerblichen Kunstfleißes nicht Veranlassung gäbe? Unsere Zeit verlangt nach allen Richtungen hin offene Augen und Ohren für die Fortschritte der Intelligenz, auch auf scheinbar entfernten Gebieten. Darum begnügen wir uns nicht mit dem bloßen Genuß und Verbrauch der Erzeugnisse, sondern fragen nach deren Entstehung, Gewinnung 2c., sowie nach den Ursachen, welche in mehr oder weniger combinirten Weise schließlich das Sinken oder Steigen der Preise veranlassen. Wo möglich aber suchen wir unserm desfallsigen Interesse durch unmittelbare Anschauung Rechnung zu tragen.

Nach allen diesen Beziehungen dürfte es wohl gerechtfertigt sein, in Nachfolgendem die Aufmerksamkeit auf einen Industriezweig hinzulenken, dessen Erzeugnisse für uns von größter Wichtigkeit sind und in Betreff dessen kaum Einer unserer Leser nicht sofort in den Kaufladen mit der Erklärung: „Die Baumwolle ist sehr im Preise gestiegen", auf die Handels-Calamitäten hingewiesen sein wird, unter welchen er gegenwärtig leidet; — wir meinen die Baumwollengarn-Maschinen-Spinnerei, am hiesigen Orte durch die Fabrik des Herrn Kaufmann H. Gringmuth vertreten. —

Als die Wiege der in den wärmeren Erdstrichen betriebenen Baumwollen-Cultur ist Ost-Indien zu betrachten; doch datirt die allgemeinere Verarbeitung dieses Produkts erst seit der Entdeckung Amerika's. Der rasche Aufschwung der Baumwollen-Industrie des transatlantischen Festlandes hat tief in unser Culturleben eingegriffen; es liegt darum auf der Hand, von wie nachtheiliger Wirkung die nordamerikanischen Kriegswirren für den Baumwollenhandel und den auf demselben basirenden Fabrikbetrieb sein müssen.

Diese Wahrnehmung trat uns sogleich beim Besuch der stattlichen Räume der Gringmnth'schen Fabrik entgegen, wo wir etwa die Hälfte der Spinnmaschinen ganz außer Thätigkeit fanden, indem gegenwärtig der amerikanische Rohstoff gar nicht bezogen werden kann. Die Einrichtung der Spinnmaschinen weicht hier selbstredend in vielen Stücken von denen der Kammgarnspinnerei wesentlich ab, ohne deshalb das Interesse zu verringern, welches der aufmerksame Besucher an den verschiedenen Manipulationen der Spinnerei nimmt. Interessant war die Wirkung der Schlagmaschine, welche mit ihren Flügeln der von der Lockerungsmaschine aufgenommenen Baumwolle 5—6000 Schläge in der Minute ertheilt, mit der ferneren Lockerung des Stoffes zugleich den Anfang des Spinnprocesses verbindet und schließlich die Wolle in Form breiter Bänder oder Wickeln auf hölzerne Walzen aufrollt. — Von wesentlichem Einfluß auf ein gutes Gespinnst sind die nun folgenden Krämpelmaschinen, welche die Fasern der Wolle in parallele Lage bringen, mehrfach die Wickeln zertheilen und dicke, lockere Bänder am Ausgange liefern. Diese Bänder laufen, je 5 an der Zahl, in der Kanalleitung wieder als Wickel zusammen, worauf die Streckmaschinen die Fasern der Bänder lang ziehen und durch wiederholte Doublirungen schließlich 180 Bänder zu einem Faden vereinigen. — Die künstlichste Einrichtung haben die darauf folgenden Grob-Fleyer oder Vorspinnmaschinen, auf welchen das Garn ganz lose gedreht und auf hölzerne Spulen aufgewunden wird. Die Fein-Fleyer liefern in nochmaliger Doublirung wiederum ein feineres Vorgespinnst, welches alsdann erst von den Feinspinnmaschinen zu fertigem Garn verarbeitet wird. Die Feinspinnmaschinen, welche Ketten- und Schoßgarne, bei den feinsten mit 500 Doublirungen, liefern, fanden wir auf den obern Spinnsälen vertheilt. Das fertige Wollgarn kommt auf die Weife und wird schließlich als saubere Paquete gepreßt. Da das Baumwollengarn nach dem Pfunde verkauft wird, so müssen die feineren Garne auch ein größeres Längenmaaß liefern.

Die Fabrik besteht seit dem Jahre 1854, zählt 6000 Feinspindeln und liefert, wenn sie in vollem Gange ist, wöchentlich über 100, gegenwärtig allerdings etwa nur 50 Ctr. Baumwollengarn. Zum Betriebe des Ganzen dienen zwei Dampfmaschinen von 20 und resp. 30 Pferdekraft. Die größere derselben, von Wiede in Chemnitz geliefert und mit Condensations-Einrichtung versehen, wurde zu Ostern d. J. aufgestellt und hat sich in ihren Wirkungen aufs Beste bewährt. 4 Kessel, von denen bei vollem Betriebe 3 in Thätigkeit sind, einer aber stets reservirt bleibt, liefern, je mit 4 Atmosphären Druck, den nöthigen Dampf. Sehr zweckmäßig ist die Rosteinrichtung, welche das vollständige Ausbrennen der Kohlen befördert und die Entfernung der Schlacken mittelst eines Schiebers gestattet. —

Schließlich können wir nicht unerwähnt lassen, wie in der Fabrik des Herrn Gringmuth ebenfalls durch zweckmäßige Einrichtungen in humaner Weise für die Arbeiter und Arbeiterinnen gesorgt wird und der geregelten Beschäftigung die Höhe der Löhnung entspricht. Gern wünschen wir dem Fabrikherrn günstigerer Handelsconjuncturen baldige Wiederkehr.

Der Prestidigitateur Hr. Hartwig Semann, hinlänglich bekannt als ein höchstgediegener Künstler, der vor Kurzem erst außer auf anderen Bühnen auch auf dem Bres-

lauer Sommer-Theater seine Darstellungen gab und den lebhaftesten Beifall erntete, wird morgen Donnerstag den 11. August im Theaterlokal zu Hirschberg sich produciren. Sein Programm bietet vieles Neue. Unter anderem Ueberraschenden wird: der Spaziergang der lebenden Karten; das Bild der Unschuld und Eintracht; die Macht der Musik und die von ihm erfundene „Große Karten-Voltige" (bis jetzt noch von keinem andern Künstler producirt) die Zuschauer erfreuen. Da ein billiges Legegeld den Eintritt Schaulustiger erleichtert, so dürfte der Künstler wohl eines zahlreichen Besuches sich erfreuen.

Wir machen hierdurch nochmals auf das im Gasthofe „zum gold. Schwert" ausgestellte Cabinet von Schiffs-Modellen aufmerksam. Die Sachen sind auf das Genaueste gearbeitet und geben vom Aeußeren und Inneren der Schiffe das belehrendste Bild, so daß auch Derjenige, welcher noch nie ein Schiff gesehen, sofort den richtigen Begriff davon hat. Ganz besonders interessant ist das Innere eines Linienschiffes — der Durchschnitt desselben, — woraus man auf das Allergenaueste die Einrichtung eines solchen kennen lernt. K.

Hermsdorf u. K., den 7. August. Am Freitag ertrank in dem Teiche der Heß'schen Bleiche zu Wernersdorf der drei Jahr alte Knabe und einziges Kind des Inwohners Klose daselbst. Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos.

Die Concerte in Tietze's Garten sind in der diesjährigen Saison sehr spärlich. Der Genuß, die vortrefflich geschulte Kapelle des Herrn Musikdirektor Bilse hier zu hören, wird uns diesmal gar nicht zu Theil, weshalb gestern Viele nach Warmbrunn eilten, woselbst die genannte Kapelle vor der Gallerie dem überaus zahlreichen Publikum durch eine herrliche Musikaufführung so reiche Genüsse bot, daß wohl Niemand unbefriedigt das Lokal verlassen haben dürfte. Unter den in Warmbrunn Promenirenden bemerkten wir zwei in Schleswig verwundete Preußen, denen dem Vernehmen nach in nächster Zeit noch 40 nachfolgen werden.

Goldberg. Den 14. August c. hält der 2. Niederschlesische Turngau, gemäß der am 31. Januar c. stattgefundenen Wahl des Ortes, sein jährliches Schauturnen hierselbst ab. Zum Turngau gehören die Städte Bunzlau, Haynau, Jauer, Liegnitz, Lüben, Parchwitz, Steinau und Goldberg. — In Bunzlau besteht derzeit kein Verein, doch hatte der Gau-Vorstand bei seiner letzten Zusammenkunft beschlossen, die dortigen Verhältnisse im Auge zu behalten und in günstiger Zeit das Turnen daselbst wieder anzuregen. Bunzlau gegenüber giebt das rege Leben des hiesigen Vereins einen großen Gegensatz. Derselbe erfreut sich nicht nur der Einwohnerzahl nach einer starken Betheiligung (über 150 Mitglieder), sondern hat sich auch als Rettungs-Verein in allen Kreisen und unter allen Parteien erworben.

Dem Programme gemäß findet um 11 Uhr Vorm. eine Rettungs-Uebung des Goldberger Vereins, nach derselben Auszug und gemeinschaftliches Mittagsmahl auf dem Bürgerberge; hierauf das Schauturnen auf dem Lindenplatze unterhalb des Berges statt.

Wie oben bereits erwähnt hat die Wahl des Ortes schon am 31. Jan. c. stattgefunden und erachten wir es als ein Zeichen besonderer Kraft des hiesigen Vereins, daß er trotz des die Stadt betroffenen Brandunglücks sich der Ausführung des Beschlusses unterzieht. Die Vorbereitungen versprechen den Theilnehmern nächst dem gegenseitigen Austausch der praktischen Erfahrungen und Fortschritte auch einen recht angenehmen Tag zu bieten, wozu die herrliche Lage des Ortes schon viel beiträgt. Indem wir Turnfreunde hierauf aufmerksam machen, bemerken wir, daß auch für Zuschauer entsprechend gesorgt sein wird und daß auch Turner anderer Vereine hier wie überall bei derartigen Zusammenkünften kameradschaftlich aufgenommen und willkommen sein werden. Besondere Einladungen an Vereine außerhalb des Gaues sind, wie wir hören, nur soweit erfolgt, als der hiesige Verein mit dergleichen schon früher beehrt worden.

8520. Am 3. d. M. war von Seiten unsers allgemein geehrten Lehrer und Cantor Herrn Jäkel zu Ob.-Langenau und den Lehrern der Schulen zu Flachenseiffen, wie auch der Niederschule zu Langenau, den gesammten Kindern dieser Schulen ein festlicher Nachmittag bereitet worden, welcher darin bestand, daß sich der Zug von Nieder-Langenau aus nach Ober-Langenau, alsdann nach Alt- und Neu-Flachenseiffen unter Begleitung von Musik und Trommelschlag bewegte, bis sämmtliche Schulen beim Gasthaus zur Baude angelangt waren, wo ein schön geeigneter Platz zu verschiedenen Spielen ihnen angewiesen wurde, und nach einer gediegenen Ansprache, gehalten vom Herrn Cantor Jäkel, verbunden mit einem Toaste auf Se. Majestät den König und Absingung eines patriotischen Liedes das eigentliche Fest eröffnet wurde. Nachdem die Kinder mit Kaffee u. Semmeln bewirthet worden und einige sehr frohe Stunden unter Gesang und verschiedenen Spielen zugebracht, sowie in einer vorher gehaltenen Rede Se. Hochehrw. Herr Pastor Schweyer auf das innige Band, was Lehrer und Schüler umschlingt, hingedeutet hatte, bewegte sich gegen Abend der Zug nach dem benannten Langenau zurück, von wo aus ein Jedes zu seiner Wohnung pilgerte. Demnach fühlen sich Unterzeichnete gedrungen, den Bereitern dieses so unschuldigen Kinderfestes, zu dessen Verherrlichung namentlich der Rittergutsbesitzer Herr Oberamtmann Hoffmann viel beigetragen hat, hiermit ihren innigsten Dank öffentlich auszusprechen.

Mehrere Gemeindeglieder aus Flachenseiffen.

Zu erhebende Erbschaften in Australien.

Der „Central-Ausschuß der deutschen Vereine in Australien" macht ein Verzeichniß der in der Kolonie Victoria ohne Testament verstorbenen Deutschen bekannt, deren Verlassenschaft sich in den Händen des staatlichen Kurators befindet und deren rechtmäßige Erben unbekannt sind. Für den Zweck, daß einer oder der andere dieser Erben durch diese Blätter Nachricht davon erhalten könnte, theile ich hier das Verzeichniß nach Namen, Wohnort, Todestag und Größe der Verlassenschaft mit:

1) Karl Adam, Kolonie Taradale, gest. Sept. 1863, Größe der Hinterlassenschaft noch nicht ermittelt.

2) Heinr. Briese, Kol. Buckland, gest. 1861, hinterläßt ungefähr 440 Thlr.

3) Carl Friedrich (oder Friedrich Carl?), Kol. Hochkirch, gest. 1855, ungef. 160 Thlr.

4) Peter Fahren, Kol. Ballaarat, gest. 1857, ungef. 190 rtl.

5) Friedr. Lange, Kol. Ballaarat, gest. März 1864, gegen 4000 Thlr. (Von diesem ist bei bemerkt, daß er aus dem preußischen Staate ist.)

6) Von Pien, Kol. Inglewood, gest. Aug. 1863, gegen 800 rtl.

7) Friedr. Schwebe, Kol. Snowy Creek, gest. 1857, gegen 144 Thlr.

8) Eduard Krieger, Kol. Stringers Creek, gest. Sept. 1863, gegen 1060 Thlr.

9) Eduard Volkmar, Kol. Barker's Creek, gest. 1858, gegen 280 Thlr.

10) Karl Wienhard, Melbourne, gest. Mai 1863. Hier ist die Verlassenschaft sehr verschieden, einmal auf 800, das andere Mal 3300 Thlr. angegeben.

Sollte sich unter den Lesern des Boten ein berechtigter Erbe finden, der wende sich unter Beifügung der ihn als solchen glaubwürdig ausweisenden Schriftstücke an Herrn W. A. Brahe in Melbourne, Nr. 57 Chancery Lane, Australien. Dieser hat es, in Folge der Aufforderung des deutschen Centralausschusses, übernommen, die nöthigen Geschäfte in dieser Angelegenheit zu besorgen.

Hermsdorf u/K., den 31. Juli 1864. Wander.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 30. Juli bis 5. August.

Hr. v. Nolte, Excell., Generallieut. z. D., a. Hermsdorf u. K. — Hr. Graf Reichenbach, a. Eichberg. — Hr. Sattig, Oberbürgermeister, a. Görlitz. — Hr. v. Bassewitz, Rittmeister a. D. u. Rgutsbes., a. Liebenow. — Hr. Wannowski, Ger.-Assessor, a. Posen. — Frau v. Boguslawska, n. Fam., a. Kalisch. — Hr. Neumann, Kfm., a. Pyritz. — Fräul. H. Kauffmann, Lehrerin, a. Graudenz. — Frau Kfm. Mathias, a. Glogau. — Frau Kfm. Meyer, daher. — Hr. Heinrich, Sal.-Kassen-Rendant, a. Samter. — Hr. Kaiser, Lehrer u. Cantor, a. Konkolewo. — Frau Erbscholtiseibes. Steinbrecher, a. Ober-Bielau. — Hr. Titze, Conditor, a. Schweidnitz. — Frau Schmiedemstr. Ender, n. Töchter, a. Breslau. — Hr. R. Karwiese a. Berlin. — Hr. Tramsch, Destill., a. Schlawa. — Fr. Joppenheim, a. Grätz. — Frau Kfm. Levy, a. Bojanowo. — Frau Haas, a. Bunzlau. — Frau Horstmann, daher. — Wittfrau Moritz, a. Berlin. — Wittfrau Sorentze, a. Pinne. — Herr Freih. v. Sauerma, Lieut. im 1. Schles. Hus.-Reg. Nr. 4, n. Frau, a. Ohlau. — Fräul. A. v. Lossow, a. Neisse. — Hr. Woock, Serg. v. 4. Garde-Reg. zu Fuß, a. d. Feldlaz. Rendsburg. — Hr. Johanning, Gefr. v. 2. Westph. Inf.-Reg. Nr. 15, daher. — Hr. Schmidt, App.-Ger.-Rath, a. Posen. — Frau Major Schauinsland, n. Frl. Tochter, a. Leobschütz. — Verw. Frau Dr. Mathes, daher. — Hr. v. Köchen, Justizrath u. Landesältester, a. Kroischwitz. — Fräul. v. Frankenberg-Ludwigsdorf, a. Kl.-Schildern. — Hr. Zikoff, Kapellm. vom 1. Pos. Inf.-Reg. Nr. 18, a. Cant. O. Aarhuus. — Hr. Emmel, Kr.-Ger.-Sal.-Kass.-Rend., a. Kosten. — Hr. Schünemann, Eis.-Stat.-Vorst., n. Fam., a. Samter. — Herr Cranz, Kammerrath, n. Frau, a. Carolath. — Herr Scholz, Kfm., a. Oppeln. — Hr. Jurack, desgl., a. Frankfurt a. O. — Hr. Oels, Schmiedemstr., a. Breslau. — Hr. Becker, Lehrer, a. Halbendorf. — Frau Güttig, a. Liegnitz. — Frau Ulke, daher. — Hr. Bormann, Oberfeuerwerker, a. Stettin. — Fräul. H Groß, a. Kalisch. — Fr. Dr. Wißmann, a. Stettin. — Herr Philipp, Kfm., n. Begl., a. Berlin. — Fräul. C. Putzmann, a. Oppeln. — Hr. Hilpert, Kr.-Ger.-Sekr., n. Frau, a. Waldenburg. — Hr. Tschersich, Berginval., a. Weißstein. — Hr. Thesing, Rechtsanw., n. Frau, a. Stallupoenen. — Hr. Pätzold, Lieut. u. Rgutsbes., n. Fam., a. Schönbach. — Hr. Samst, Kfm., n. Fr. u. Tochter, a. Berlin. — Hr. Greulich, Kanzlei-Dir., n. Frau, a. Glogau. — Hr. Brendel, Sattlermstr., a. Lüben. — Frau Beyhoff, a. Medzibor. — Hr. S. Würzburg, Kfm., a. Frankfurt a. d. O. — Hr. M. Daniel, desgl., a. Krotoschin. — Herr S. Wohlfarth, desgl., a. Paris. — Wwe. Eisenhardt, a. Muskau. — Wwe. Herzog, a. Prinsnig. — Wwe. Pätzold, daher. — Hr. Opitz, Fleischermstr., a. Schmiedeberg. — Frau Justizrath Heinze, m. Fräul. v. Zawadzki, a. Frankfurth a. O. — Frau Ober-Baudirektor Christensen, a. Primkenau. — Hr. v. Katzler, n. Frau u. Tochter, a. Danzig. — Frau Rittergutsbes. Jacobi, n. Tochter, a. Trzcianka. — Frau Fabrikbes. Langner, aus Guben. — Hr. Boeck, Ober-Bürgerm., n. Frau, a. Liegnitz. — Hr. v. Schauppé, m. Fr. u. Fam., a. Warschau. — Hr. Rhode, Kr.-Gerichts-Sekr., a. Posen. — Hr. G. Rohrmann, Hauptm. u. Rgutsbes., a. Chrzonstowo. — Hr. R. Rohrmann, Rgutsbes., n. Fam., a. Pogorzella. — Frau Oberamtmann Giersch, a. Posen. — Hr. F. Vangerow, Kfm., n. Familie, a. Berlin. — Herr Illgner, Bleichereibes., a. Giersdorf. — Hr. Wille, Pr.-Lieut., a. Bunzlau. — Frl. J. Kaul, a. Sprottau. — Hr. Wolff, Superint., a. Grünberg. — Hr. Schmidt, Wallmeister, a. Feste Boyen. — Frl. Ehmann, n. Begl., a. Breslau. — Herr Marti, Ober-Postsekr., a. Thorn. — Herr Seifert, Kfm., a. Jauer. — Frau Restaur. Märtin, a. Breslau. — Hr. Burgund, Apotheker, n. Fam., a. Kempen. — Hr. Hartmann, Bäckermstr., a. Poschwitz. — Hr. Wendisch, Post-Exped., a. Gosda. — Hr. v. Lingenau, Gutsbesitzer, a. Warschau. — Frau Kfm. Blischke, a. Winzig. — Fr. Schneidermstr. Heft, a. Rogasen. — Hr. Papke, n. Frau u. Tochter, a. Cüstrin. — Frau Kfm. Wagner, daher. — Hr. Grambsch, Destill., a. Schlawa. — Hr. Ritzer, Kfm., a. Berlin. — Hr. Falkenhayn, Pol.-Insp. u. Pol.-Anw., n. Fam., a. Waldenburg. — Herr Hoffmann, Mühlenbes., a. Rabishau. — Herr Gebauer, Steinmetz, a. Frankfurt a. O.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Theilnehmenden Freunden zeige ich hiermit ergebenst an, dass heute Morgen ¼1 Uhr meine geliebte Frau Emilie geb. Fischer von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden ist.

Lähn, den 8. August 1864.

[8547] Carl Gustav Rücker.

8474. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heut Nachmittag 4 Uhr erfolgte, sehr schwere aber glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Pauline** geb. Hentschel von einem gesunden Mädchen beehre ich mich statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Weidenbach b. Bernstadt, den 4. August 1864.

Julius Neumann, Lehrer.

8464. **Entbindungs-Anzeige.**

Durch des Herrn gnädige Durchhilfe wurde mein geliebtes Weib, **Ida**, geb. **Hoffmann**, nach einem sehr schweren Kampfe von einem Zwillingspärchen glücklich entbunden. Ludwigsdorf, den 4. August 1864.

Seeliger, Pastor.

Todesfall-Anzeigen.

8543. Mittwoch den 3. August c. starb unser geliebtes Töchterchen **Elise** in dem Alter von 9 Wochen, welches tief betrübt theilnehmenden Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung ergebenst anzeigt:

Die Familie **Sommer**.

Kuttenberg bei Lähn, den 7. August 1864:

8458. Am 2. d. Mts. verschied unser wackrer Ehrenbürger und Ritter des rothen Adler-Ordens IV. Klasse Herr Kaufmann **Johann Gottfried Baumgart**, im ehrwürdigen Alter von 76 Jahren.

Als langjähriges Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung und verschiedener städtischer Deputationen hat der Dahingeschiedene seine Aufgabe überall in umfassender Weise zu erfüllen gewußt, stets nur das Wohl der Stadt und seiner Mitbürger im Auge gehabt, und um dieses zu erreichen oder fester zu begründen, nicht selten große Opfer gebracht. Wo es galt, gute und edle Zwecke zu fördern, hat unser **Baumgart** in liberalster und uneigennützigster Weise stets seine Hand geboten. Ein Vater der Armen, ein Vater der Stadt im besten Sinne des Worts wird uns sein Andenken ewig bewahrt bleiben.

Liegnitz, den 4. August 1864.

Magistrat u. Stadtverordneten-Versammlung.

8463. Am 4. d. Mts. entschlief sanft und unerwartet unser guter Vater und Schwiegervater, der Förster **Karl August Jäschke** zu Schreibersdorf. Diese traurige Anzeige widmen allen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme die Hinterbliebenen.

8512.

Denkmal der Liebe

für unsern im Herrn ruhenden heißgeliebten einzigen Sohn, Bruder und Freund,
den weiland Junggesellen

Carl Wilhelm Härtel,

aus Steinseiffen bei Schmiedeberg.
Er starb zum größten Schmerz der Seinen als Hornist bei der 6ten Comp. des Königl. Preuß. 2ten Garde-Regiments zu Fuß in Berlin, an der Lungenschwindsucht,
den 26. Juli 1864.

Ach, wie plötzlich bist Du uns entnommen,
Elternherzens Zierde, Bruder, Freund,
Ach, so solltest Du zum Ziele kommen,
Ehe wir's, eh' Du es selbst gemeint.

Ach, so schlug der Trennung bittre Stunde
Unerwartet unserm Herzensbunde,
Und es rufte Dich in's dunkle Grab
Schon so früh der Todesengel ab.

All' die Deinen sich nach Dir heut sehnen,
Auch von treuer Liebe fließen Thränen
Dir, Geliebter, in der Ferne nach,
Wo Du ruh'st im kühlen Schlafgemach.

Ferner Sand deckt jetzt schon Dein Gebein,
Doch Du gingst gewiß zum Himmel ein,
Christus hat Dich nun gar wohl geborgen
Vor des ird'schen Lebens Kampf und Sorgen.

Daß wir — **Wilhelm** — Dich einst wiederfinden,
Uns auf ewig dann mit Dir verbinden:
Diese Hoffnung flöß' in unser Herz
Balsam bei der Trennung herben Schmerz.

Steinseiffen, den 6. August 1864.

Karl Jonathan Härtel, Haus- u. Ackerbesitzer und Schmiedemeister,
Johanne Friederike Härtel, geb. Jerschke, als tiefgebeugte Eltern.
Bertha Härtel, als tief trauernde einzige Schwester.

Thränen des Schmerzes und der Wehmuth

am Grabe meines unvergeßlichen geliebten Freundes, des herrschaftlichen Kutschers Herrn

Ernst Burghardt.

Gestorben am 4. August 1864.

Ach! ist es möglich? fragen meine Thränen,
Mein guter Freund und Bruder ist nicht mehr!
Wie vielmal werd' ich Dich zu treffen wähnen,
Im Freundeskreis, doch ach, Dein Platz ist leer!
So unverhofft bist Du mir nun entrissen!
Du drückst mir nicht mehr warm und froh die Hand;
Wie werd' ich Dich so oftmals hier vermissen,
Ich hatte Dich als wahren Freund erkannt.

An Deinem Grabe steh' ich nun und weine,
Um Dich, Du biedres, edles Freundesherz!
Du läßt den Freund, der Dich geliebt, alleine,
Dein Geist entfloh der Erde Leid und Schmerz.
Du warst dem Freunde oft ein liebender Berather,
In des Berufes Pflichten warst Du treu;
Als Kamerad, als Freund, als Vater
War stets Dein Herz von aller Falschheit frei!

Nie werd' ich Dich, Du guter Freund, vergessen,
Denn treu geknüpft war unser Freundschaftsband!
Und was Du mir als treuer Freund gewesen,
Dies hatte längst mein Freundesherz erkannt.
Nun ruhe sanft in Deiner kühlen Kammer,
Bis zum großen ewigen Auferstehn,
Bis auch ich entfloh'n der Erde Jammer
Mit Dir vereint am Throne Gottes steh'.

Hirschberg, den 7. August 1864. S.

8476.

Dem Andenken

unserer lieben unvergeßlichen Schwester,
Frau

Johanne Christiane geb. Sperlich,

Ehegattin des Hausbesitzers und Factors Joh. Gottlob Hartig zu Dorn-Hennersdorf in der sächsischen Oberlausitz, gewidmet.

Sie starb im väterlichen Hause zu Schwerta am 21. Juli 1864 in dem Lebensalter von 43 Jahren, 5 Mon., 11 Tag.

Erlöset nun aus allem Deinem Jammer,
Befreiet von der schwersten Krankheit Pein,
So ruhest Du in Deines Grabes Kammer;
Der Tod nur sollte Dir ein Retter sein!

O ruhe sanft in ungestörtem Frieden,
Der uns auf Erden hier nicht werden kann!
Ein besser Loos hat Dir Dein Gott beschieden
Und Deine Seele schwang sich himmelan.

Doch uns're Thränen werden oft noch fließen,
Dir, der so früh Vollendeten geweint,
Bis sich dereinst auch uns're Augen schließen
Und Gott uns wiederum mit Dir vereint!

Schwerta, den 31. Juli 1864.
Die trauernden Brüder und Schwägerinnen der Entschlafenen.

8481. **Wehmüthige Erinnerung**
an unsere geliebte Mutter,
Rosina Helena Schacher geb. Heiber
in Thomaswaldau.
Gestorben den 8. August 1863.

Die Erlösungsstunde hat geschlagen
Für Dich, gute Mutter, Du!
Nach viel Schmerzen und nach heißen Kämpfen
Gingst Du ein zur stillen Grabesruh.

Nun schläfst Du so sanft in Deiner Kammer,
Frei von Sorge, frei von jedem Schmerz;
Fühlest nichts mehr von dem schweren Leiden,
Das Dir matt gemacht Dein redlich Herz.

Ruhe wohl! wir werden Dein gedenken,
Dir noch manche Wehmuthszähre weihn;
Unsern Blick zu Dir mit Sehnsucht lenken,
Immer uns auf's Wiedersehen freu'n

Gewidmet von
Hohenpetersdorf. **Christiane Guder** geb. **Schacher.**
Ernst Guder, Schwiegersohn.

8541. **Denkmal der Liebe**
am Grabe unserer unvergeßlichen Tochter, Schwester und Schwägerin, der
Johanne Christiane Felsmann,
geb. Föst,
Ehefrau des Gartenbesitzer **August Felsmann** in Drähaus bei Buchwald.
Gestorb. den 1. Aug. 1864 im Alter von 41 J. 2 M. 25 T.

Aus Sarg und Grab wird einst der Staub sich heben,
Du, gute Tochter, Schwester, gingst in's bess're Leben,
Von allen Schmerzen ward Dein Geist befreit.
Dort tausch'st Du nicht mit dieses Lebens Mühen,
Die jedes Loos des Sterblichen umziehen,
Das Bessersein der Ewigkeit.

Der Eltern und Geschwister Herz steht traurig und verlassen,
Die dunklen Wege Gottes kaum nicht fassend
An Deinem Sarg und frühem Grab.
Ist es denn möglich, daß Du, (Tochter, Schwester,) bist geschieden,
Die uns beglückt mit Deinem Thun und Lieben
Und nun ist Trennung unser Schmerz.

Dich zierte stets im Freundschafts- und Geschwisterkreise
Die Treu' und Redlichkeit; nach Deines Herzens Weise
Warst Du die Kron' am häuslichen Altar.
Nun bist Du hingerückt zum schönen Himmelsfrieden,
Dein Geist, der liebend, segnend uns hienieden
Die Trennungsschmerzen tragen hilft.

Ruh', gute Tochter, Schwester, wohl im kühlen Grabessande,
Dein Geist, der nun in jenem bessern Lande
Den Lohn der Treu' und Liebe nun empfängt;
Bis wir auch einst nach dieses Lebens Mühen
Zu Dir gelangen in den hohen Frieden,
Dort werden wir uns ewig selig wiedersehn.

Gewidmet
von den tieftrauernden Eltern, Geschwistern und Schwägern.

8454. **Der Liebe Klage und Trost**
beim wiederkehrenden Todestage der Frau
Anna Ros. Brestrich geb. Krebs.
Gestorben am 11. Aug. 1863, alt 45 J. 6 M. 9 T.

„Ach, daß Du bist so früh geschieden,
Du gutes, vielgetreues Herz!
Wo finden wir nun Trost hienieden
Für unsrer Seelen tiefen Schmerz?"
So tönt der Liebe bange Klage
Auf's Neu' an Deinem Todestage,
Und weinend, dankend rufen wir:
„Es folge Gottes Segen Dir!"

„Und deckte auch der lange Schlummer
Im Tode Deine Augen zu,
O so besitzt Dich noch mein Kummer
Und meinem Herzen lebest Du."
So spricht Dein Gatte heut mit Thränen;
Mit stiller Wehmuth, heißem Sehnen
Blickt er Dir nach hinauf zum Licht,
Denn seinem Herzen starbst Du nicht.

Und ob auch dunkle Trennungsschauer
Das einsam steh'nde Herz umwehn,
Es schwindet jenseits jede Trauer,
Die Treue wird sich wiedersehn.
Wenn einst wir Alle ausgeweinet,
So werden dort aufs Neu vereinet,
Die hier schon Gottes Gnadenhand
Zu steter Liebe fest verband.

Und knickte auch der Sturm Dein Leben,
Die Mutterliebe stirbt ja nicht;
Und Liebe war Dein Thun und Streben
Bei jedem neuen Tageslicht.
Der Kinder Wohl lag Dir am Herzen,
Dein war ihr Glück, Dein ihre Schmerzen,
Drum ewig lebt Dein Bild, Dein Wort
In treuen Kindesherzen fort.

Wie hast Du hier die wackern Hände
So fleißig und so brav geregt!
Wie sorgsam hast Du bis ans Ende
Die Gott Dir gab, versorgt, gepflegt!
Vom Morgen- bis zum Abendglühen
Sah man Dich wirken, sorgen, mühen;
Still trugst Du dieser Tage Pein,
Drum unvergessen sollst Du sein.

Nun, schlaf in Frieden! — Nimm zum Lohne
Die Thränen, die die Liebe weiht!
Gott segne Dich an seinem Throne
Mit ew'ger Freud' und Seligkeit.
Wird uns dereinst die Stunde schlagen,
Da Engel uns zum Lichte tragen:
Dann werden wir auf Sonnenhöhn
Verklärt bei Gott Dich wiedersehn.

Conradswaldau bei Schönau, im August 1864.

Wilhelm Brestrich, Freistellbes. u. Schmiedemstr., als Gatte.

August
Heinrich } **Brestrich**, als Kinder.
Ernestine

Literarisches.

8470. In der M. Rosenthal'schen Buchhandlung (Julius Berger) ist vorräthig:

Heinrich Erlach,

Sprüche u. Reden für Maurer

bei Legung des Grundsteins

zu bürgerlichen und herrschaftlichen Wohngebäuden, Landhäusern, Schulhäusern, Kirchen, Schauspielhäusern, Fabrikgebäuden, Mühlen, Brau- und Backhäusern, Brennereien und vielen andern für gewerbliche Zwecke bestimmten Gebäuden, sowie auch
bei Versetzung des Schlußsteins von Brückenbögen und Kirchengewölben.
8. Geh. 18 Sgr.

8493. **Für Gebirgsreisende.**
Alle über die schlesischen Gebirgsgegenden und Deutschland erschienenen Reisebücher und Schriften, Karten, Wegweiser und Führer, sowie nach der Natur getreue Kupferstiche und Lithographien hiesiger Gegenden u. s. w., nebst einem Commissions-Lager ausgezeichneter Fernröhre, Longvues, Lünettes, von Breguet u. Comp. in Paris, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Die Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung von A. Waldow in Hirschberg,
am Markt neben dem Gasthof zum weißen Roß.

---

27. Auflage!

Motto: Manneskraft erzeuget Muth und Selbstvertraun!"

DER PERSŒNLICHE SCHUTZ
27. Auflage.
In Umschlag versiegelt.

Aerztlicher Rathgeber in allen geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in Schwächezuständen etc. etc. Herausgegeben von Laurentius in Leipzig. 27. Auflage, Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. —

Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorräthig. (Ausserdem bei dem Verfasser, Hohestrasse Nr. 26 in Leipzig.)

27. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius. Rthlr. 1¼ = fl. 2. 24 kr.

WARNUNG. — *Da neuerdings wieder unter ähnlich lautendem Titel fehlerhafte Auszüge und Nachahmungen dieses Buches (die übrigens an ihrem geringeren Umfange schon zu erkennen sind), in öffentlichen Blättern ausgeboten werden, so wolle der Käufer, um sich vor Täuschung zu wahren, das von* **Laurentius** *herausgegebene Werk bestellen und bei Empfang darauf sehen, dass es mit dessen vollem Namenssiegel versiegelt ist.* **Ausserdem ist es das Aechte nicht.** 7272.

☐ z. h. Q. 11. VIII. h. 11½ F. u. T. ☐ I.
f. d. BBr. fr. OOr.

8521. **Alt-luth. Predigt,** vom Pastor Hrn. Fengler, in Herischdorf, den 15. August. Der Vorstand.

8471. **Donnerstag den 11. August 1864.**

Sängerabend auf Gruner's Felsenkeller,

mehrfachem Wunsch zufolge veranstaltet vom Handwerker-Gesang-Verein „Harmonie." Alle Freunde unseres Vereins werden hierdurch ganz ergebenst dazu eingeladen.
Beginn der Gesangs- und deklamat. Vorträge: Punkt 8 Uhr. **Entree** (zur Deckung der unvermeidlichsten Kosten) beliebig.
K. Tuschke, Lehrer, und Dir. der „Harmonie."

Reichenberger Gesangfest.

8514. **General-Probe** Freitag den 12. Aug., Abends 6 Uhr. **Abfahrt** Punkt 11 Uhr Abends.

8487. Im **Theater-Lokale** des Herrn Ruppert, **Donnerstag den 11. August 1864:**

Erste Soiré mysterieuse brillante,

mit Anwendung geheimer Naturkräfte im Gebiete der modernsten und geheimen Magie, in Verbindung m. d. Erkärung eines beliebt. Kunststückes
von
Hartwig Semann, Prestidigitateur aus Philadelphia.
Das Nähere die Zettel.

Da es mein Bestreben sein wird, dem hiesigen hohen Adel und kunstliebenden Publikum in einem Cyclus von 4 Vorstellungen die seltensten und großartigsten Experimente der Prestidigitation vorzuführen, und solche bei brillanter Beleuchtung elegant zu zeigen, mache ich darauf aufmerksam, daß ich täglich ein neues Programm habe, und somit Jedem der mich Beehrenden selbst bei wiederholtem Besuch immer etwas Neues biete. Mein langer Aufenthalt am Breslauer Sommertheater giebt wohl der Vermuthung Raum, daß ich durch die Zeitungen auch hier bekannt bin, und werde ich es mir zur Ehre schätzen, mein Renommé auch hier zur Geltung zu bringen, weshalb ich zu freundlichem Besuch meiner Vorstellungen ganz ergebenst einlade.
Hartwig Semann, Prestidigitateur.

Gasthof zum goldnen Schwert.

Einem Kunst und Wissenschaft liebenden Publikum wird meine rühmlichst bekannte **Schiffs-Ausstellung** zum Besuche bestens empfohlen. — Geöffnet von Morgens 10—12 Uhr und von 3—8 Uhr Abends. Entree à Person 3 Sgr. Kinder die Hälfte. **J. C. Petersen**, Schiffsmodelleur.

Theater in Warmbrunn.

8485. Freitag, den 12. August 1864:
Gastspiel des Königlichen Hof-Schauspielers Herrn
Alexander Liebe:
Der Landwirth. — Im Wartesalon erster Klasse.

Im Garten zum „weißen Adler"

zu Warmbrunn. [8513]

Mittwoch, den 10. August 1864:

Großes und letztes Brillant-Kunst-Feuerwerk, italienische Nacht, Concert und Zapfenstreich, arrangirt vom Kunst-Feuerwerker C. Ullrich. Der Garten wird mit circa 300 Lampen beleuchtet und geschmackvoll arrangirt.

Entree 5 Sgr. Kinder die Hälfte.

Das Nähere die Zettel. — Es ladet ergebenst ein

C. Ullrich, Kunstfeuerwerker.

Zum forstlichen Vereine

Sonntag am 14. August, Nachmittag 2 Uhr, werden die geehrten Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Mochau, den 3. August 1864. [8425]

Der Vorstand.

Sitzung der Stadtverordneten:

Freitag, den 12. August c., Nachmittags 2 Uhr.

Bericht der Kämmerei-Deputation über pachtweise zu überlassende städtische Auenflecke. — Bericht einer gemischten Commission über den Abbruch des Burgthorthurms. — Ein Antrag auf Gehaltserhöhung. — Beabsichtigte Verlegung des Ziegeleiweges durch den Garten des Grundstücks des Schmiedemstr. Kallinich. — Antrag auf Beschickung des Städtetages in Schweidnitz am 5—7 September. — Antrag auf Prolongation der Jagdpacht des Hartauer u. Licitation des Rosenau-Sattler-Reviers. Großmann, St.-Verordn.-V.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8501. **Bekanntmachung.**

In der Gerichtsscholz Scholz'schen Vormundschafts-Sache von Hernsdorf sollen die zur Scholtisei Nr. 18 zu Hernsdorf gehörigen, südlich von derselben belegenen Aecker von circa 39 Morgen öffentlich an den Meistbietenden und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen auf 6 Jahre parcellenweise verpachtet werden. Zu diesem Zweck steht

am 24. September c, Nachmittag 1 Uhr

im Gerichtskretscham zu Hernsdorf, resp. an Ort und Stelle Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Friedeberg a. Q. den 5. August 1864.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

8502. **Bekanntmachung.**

In der Gerichtsscholz Scholz'schen Vormundschafts-Sache von Hernsdorf sollen die Wohn- und Wirthschafts-Gebäude der Scholtisei Nr. 18 zu Hernsdorf nebst der Schank-gerechtigkeit und den vorhandenen Schank-Utensilien, sowie einer um dieselbe gelegenen Acker-, Garten- und Wiesen-fläche von circa 8⅓ Morgen auf 6 Jahre und unter den in unserem Bureau einzusehenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden.

Zu diesem Zweck steht

am 24. September c., Vormittag 10 Uhr

im Gerichtskretscham zu Hernsdorf Termin an, zu welchem Pachtlustige hiermit eingeladen werden.

Friedeberg a. Q. den 5. August 1864.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

8451. **Bekanntmachung.**

Die Stadt-Commune Freyburg beabsichtigt, einen Theil des schlagbaren Holzes im Stadtforste, bestehend aus Kiefern, Fichten und Tannen auf einer Fläche von circa 105 Morgen, entweder im Ganzen, oder in 3 Parzellen an den Meist- und Bestbietenden zu verkaufen. Es wird Termin hierzu

auf den 21. September c., Vormittags 9 Uhr,

im Bureau des Magistrats anberaumt, und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Die Bedingungen können bei uns eingesehen; auch wird auf Verlangen Abschrift davon übersendet werden. Die von den Bietern zu erlegende Caution ist daraus ersichtlich. Wegen der Besichtigung vor dem Termine wollen sich die Kauflustigen an den Bürgermeister Keil wenden.

Freyburg, den 3. August 1864.

Der Magistrat.

8457. **Bekanntmachung.**

Die den Gottfried Hilbig'schen Erben gehörige Häuslerstelle Nr. 50 zu Groß-Walditz, taxirt 550 Thaler, soll den 26. September 1864, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkauft werden.

Taxe und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Löwenberg, den 29. Juli 1864.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8235. Zum freiwilligen Verkaufe der den Erben der Freigärtner Ernst August Fritsche'schen Eheleute gehörigen Grundstücke:

a) der Freigärtnerstelle No. 10 Liebenau (mit Wohn- und Wirthschaftsgebäude), ortsgerichtlich taxirt auf 1350 rtl.,

b) des Grundstücks No. 12 Liebenau, ortsgerichtlich taxirt auf 850 rtl.,

an den Meistbietenden, ist ein Termin in unserem Gerichtslokale am Kohlmarkte auf

den 9. September c., von Vormittags 11 Uhr ab,

anberaumt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf beide Grundstücke einzeln geboten werden kann. Taxe und Bedingungen sind in unserem Büreau II. einzusehen.

Liegnitz, den 20. Juli 1864.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

8435. **Auction.**

Donnerstag den 11. August c., früh 11 Uhr, soll auf dem Markt neben der Hauptwache ein starkes Arbeitspferd bei Garantie, ein noch fast neuer Spazierwagen (Chaise) mit eisernen Axen, ein- und zweispännig, und ein Pferdegeschirr gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg. Cuers, Auctions-Commiss.

8525. **Getreide-Auction.**

Freitags, den 12. August a. c., Nachmittags von 2 Uhr ab, sollen die auf dem sogenannten Langengewände in Berthelsdorf bei Spiller befindlichen Früchte, bestehend in Gerste, Hafer und Flachs auf dem Halme, so wie auch eine Quantität Kraut und Rüben, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Versammlungsort ist der Gerichtskretscham zu Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Das Orts-Gericht. Hielscher.

Auction.

8503. Montag den 15. August c., von Vormittag 9 Uhr ab, soll in der Carl Baumert'schen Vormundschafts-Sache von Steinseiffen, das lebende und todte Inventarium, bestehend aus 3 Nutzkühen, 2 Kalben, einem Wirthschaftswagen, diversen Acker- und Hausgeräthen, meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in dem Bauergute Nr. 61 hierselbst versteigert werden, wozu Käufer einladet:
Steinseiffen den 6. August 1864.

Das Orts-Gericht.
Wolf, Gerichts-Schulz.

8526. **Auction.**

Sonnabend den 13. August a. c. Nachmittags 2 Uhr werden in dem hiesigen Gerichtskretscham verschiedene weibliche Kleidungsstücke, Meubles und Bette gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich verkauft werden, und laden Kauflustige dazu ein. Lomnitz den 7. August 1864.

Die Orts-Gerichte.

8505 **Auction.**

Mittwoch, den 17. August c., von Vormittags 9 Uhr ab, werde ich auf meinem Bauergute No. 15 zu Hennersdorf, 2 Pferde, (Füchse, 8 und resp. 10 Jahre alt,) Kühe, mehrere Stück Jungvieh, einen guten Spazierwagen, Geschirr, Brettwagen, sowie noch sonstiges Acker- und Wirthschaftsgeräthe gegen bald baare Bezahlung verauctioniren; wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.
Hennersdorf bei Liebenthal, den 6. August 1864.

August Lange, Bauergutsbesitzer.

Bekanntmachung.

8500. Montag den 22. August c., von Vormittags 11 bis 12 Uhr, soll der in ganz gutem und brauchbarem Zustande befindliche zweite Leichenwagen, der hiesigen Gemeindezunft gehörig, im Wege der Auktion gegen baare Zahlung, vor der Wohnung des Auktionators, Laubanerstraße Nr. 270, verkauft werden.
Löwenberg, den 3. August 1864.

Der Vorstand der Gemeinde-Zunft.

Grubenholz-Verkauf.

Dienstag den 16. August c., früh 8 Uhr, sollen im Forstrevier Hermsdorf (städt.) bei Liebau,

30 Schock Grubenholz

gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden. Eine bedeutende Quantität dieses Holzes eignet sich zu Bau- und Rüstholz. Versammlung in der Brauerei daselbst. Verkauf an Ort und Stelle, Abfuhr bequem.

Hermsdorfer-Forstverwaltung.
8388. **Weiß.**

Zu verpachten.

8376. Ein eingerichtete **Stellmacher-Werkstelle** mit vollständigem Handwerkszeug ist an einen Stellmacher, der mit Wagenarbeit vertraut ist, beim Wagenbauer Stumpe in Striegau zu verpachten.
Auch stehen bei demselben noch 2 Stück halbgedeckte Wagen ausnahmsweise billig zu verkaufen.

8515. Die zum Dominium Hermsdorf bei Goldberg gehörenden Obst-Plantagen und Alleen sollen am Sonnabend den 13. d. M. meistbietend verpachtet werden. Pachtliebhaber können sich am vorgenannten Tage 11 Uhr Vormittag auf dem herrschaftlichen Hofe einfinden.

8447. **Schmiede-Verpachtung.**

Die hiesige **Dominial-Schmiede-Werkstelle,** wozu kein Grundstück gehört, soll von Michaeli d. J. ab anderweit vergachtet werden. — Bewerbern dieser Pachtung können die Bedingungen während den Amtsstunden täglich mitgetheilt, und der Contract bei annehmlichem Gebote mit dem zuverläßig-zahlungsfähigsten Gewerkmeister sofort abgeschlossen werden. Etwa briefliche Mittheilungen sind franco erforderlich.
Dominium Siebeneichen, Kr. Löwenberg, d. 5. Aug. 1864.
F. Scholtz, Rittergutspächter.

8536. Das Obst des Dom. Waltersdorf b. Lähn wird Sonntag den 14. d. Mts. verpachtet, u. können sich Pachtlustige melden, von 1 Uhr Nachmittags ab, beim

Dominium.

8498. Eine **Nagelschmied- oder Schlosserwerkstelle** nebst Blasebalg und Handwerkszeug, mit Stube und Alkove, ist baldigst zu verpachten in No. 116 auf der Schwertgasse in Marklissa.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8389. Mein Etablissement als **Brunnen- u. Röhrmeister** am hiesigen Orte veröffentliche ich hierdurch mit der Bitte an ein geehrtes Publikum, mich mit Seinem Vertrauen beehren zu wollen.
Meine Wohnung befindet sich bei dem Maurer- und Zimmermeister Herrn Altmann.
Hirschberg, den 3. August 1864. **W. Beer,**
Brunnenbaumeister.

8533. **Lotterie**
zum Besten der hinterbliebenen Familien der in Schleswig-Holstein gebliebenen Preußischen Krieger.

Laut Anzeige des Lotterie-Comité's wird die Ziehung voraussichtlich im Monat November d. J. stattfinden; indem ich wiederholt auf den patriotisch-wohlthätigen Zweck dieser Lotterie hinweise, zeige ich zugleich an, daß ich fortdauernd mit dem Verkauf der Loose beauftragt bin.

F. Lampert,
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

8475. Ein geehrtes Publikum wird ergebenst ersucht, die beiden Liegnitzer Kapellen, **Louis Franke** von **Gottlieb Franke,** gütigst anerkennend unterscheiden zu wollen.
Liegnitz, den 5. August 1864.
Louis Franke, Musiker.

8413. Herrn Schachtmeister Johann Opocinsky aus Perimau in Böhmen, der am Eisenbahnbau in Reibnitz angestellt war, fordere ich hiermit auf, mir baldigst seinen jetzigen Aufenthaltsort anzuzeigen.
Hirschberg den 4. August 1864. Silber, Bäckermeister.

8484. Ich habe die Pensionair **Hahnschen** Eheleute hierselbst beschuldigt, als hätten sie mir 5 Thlr. entwendet. Ich erkläre hierdurch, da das Geld mir gar nicht entwandt worden und ich sonach irrthümlich diese Beschuldigung ausgesprochen, die **Hahnschen** Eheleute für ehrliche Leute und warne vor Weiterverbreitung obiger Beschuldigung.
Conradswaldau, den 5. August 1864.

Karl Seidel,
Inwohner.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe, gewährt die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage von den nachverzeichneten Agenten der Colonia prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt. Schönau, den 1. August 1864.

F. A. Berndt in Schönau.
A. Spohrmann in Bolkenhain.
W. Herbst in Friedeberg a/Q.
V. Günther in Goldberg.
C. F. Geistert in Herzogswaldau bei Jauer.
Robert Weigang in Hirschberg.

Oswald Werscheck in Jauer.
Schröter, Rendant in Kupferberg.
M. Landsberger in Löwenberg.
Gläser, Cantor a. D. in Ob.-Poischwitz bei Jauer.
Josef Scholz, Gerichtsschreiber in Schmottseifen.
8509.

8508.

Annonce.

Nord Britische und Mercantile
Feuer- und Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
in London und Edinburg
mit Domicil
Berlin,
gegründet 1809.

Grund-Kapital	Thlr. 13,333,000.
Wachsender Reserve-Fond Ende 1863	= 14,892,000.
Jährliche Einnahme	= 3,315,000.

Die Gesellschaft schließt Feuerversicherungen jeder Art zu festen und billigen Prämien. — Für **Landwirthschaft** und Fabriken **besonders vortheilhafte Bedingungen.** — Sicherstellung der Hypotheken-Gläubiger. — Bei mehrjähriger Versicherung unter Vorausbezahlung bedeutender Rabatt.

Ferner Versicherungen auf Lebens- und Todesfall, Kinder-Versorgung, Leibrenten zu festen Sätzen. — Regulirung des Gewinnantheils geschieht nach für den Versicherten loyalsten Grundsätzen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungs-Anträgen empfiehlt sich

Dannert, Zimmermeister in Schönau.

Warnung.

Vor einigen Wochen ist mir ein Hund abhanden gekommen, und hat sich das Gerücht verbreitet, als habe sich der Waldwärter Rösler hierselbst denselben unrechtmäßigerweise angeeignet und getödtet. [8477]

Da nun dieses in Unwahrheit beruht, so warne ich Jedermann vor Weiterverbreitung dieser Anschuldigung, und erkläre den 2c. Rösler für einen rechtlichen Mann.

Mittel-Langenöls, den 7. August 1864.

Separ. **Kahl** geb. Thomas.

8455. Laut schiedsamtlichen Vergleichs erkläre ich das die Ehre des Inwohners Herrmann Fichtner hierselbst schmälernde verläumderische Gerücht als völlig grundlos, erkenne denselben als unbescholten und warne vor Weiterverbreitung der geschehenen üblen Nachrede.

Verw. Christiane Wache in Mittel-Thiemendorf.

Lebensversicherungs-Bank für Deutschland
in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Aug. 1864	45,028,000 rtl.
Effektiver Fonds am 1. Aug. 1864	12,300,000 =
Jahreseinnahme pro 1863 . . .	2,038,557 =

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit **37** Proz., im künftigen mit **38** Proz. der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch
Friedrich Lampert in Hirschberg.
Th. Spohrmann in Bolkenhain.
Julius Ulrich in Goldberg.
Wilhelm Roeßler in Greiffenberg.
C. Weiß in Jauer.
Carl Friedr. Pohl in Landshut.
Rathmann Carl Jul. Walter in Löwenberg.
Fr. Heinr. Mende in Schmiedeberg.
Ziebig u. Co. in Waldenburg. 8532.

8489. Die Verwaltung der auf meiner Besitzung befindlichen beiden Ziegeleien habe ich dem Oekonom Herrn Nitschke vom 1. August a. c. an übertragen, und bitte ich alle etwaigen Bestellungen auf Ziegeln demselben direct zugehen zu lassen. Zahlungen dafür ist Herr Nitschke berechtigt in Empfang zu nehmen.

Th. v. Bernhardi.

8453. Die am 1. Juli c. dem Kretschmer Rothe in Ober-Kesselsdorf in dessen Schankstube zugefügte wörtliche Beleidigung, die von mir aus Uebereilung geschehen, nehme ich hiermit zurück, indem ich sehr wohl weiß, daß Herr Rothe die in der Beleidigung enthaltene Verdächtigung nicht verdient, vielmehr mir nur als reeller Mann bekannt ist.

Nieder-Kesselsdorf, den 3. August 1864.

Carl Paetzold, Müllermeister.

8473. **Von heute an befindet sich das Geschäftslokal in meinem neu gebauten Hause, Bergstraße.**

Hirschberg den 8. August 1864. F. W. Alberti.

8466. **Ergebene Anzeige.**

Da ich mich hierorts ansäßig gemacht, mich mit Handel in Klavier- und Flügel-Instrumenten, sowie mit Stimmen, so auch allen leichten Reparaturen, als beledern, neu mit guten Stahl-Saiten beziehen beschäftige, so verbinde ich auch noch die Anzeige, daß ich gründlichen Klavier-Unterricht mit ertheilen werde; bitte daher ein hochgeehrtes Publikum um geneigte Beachtung und viele Bestellungen.

Alexander Kernert,
Instrumentenhändler und Stimmer.

Hirschberg, den 6. August 1864.

Meine Wohnung ist in No. 815 Greiffenberger-Straße.

8282. **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.**

Bei dem Beginn der Erndte erlaube ich mir wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß die von mir in hiesiger Gegend vertretene **Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt** außer **Gebäuden, Mobiliar, Waaren, Vieh,** auch

Erndtebestände aller Art

in **Gebäuden** und **Schobern** auf freiem Felde zur Versicherung übernimmt.

Die Prämien werden in allen Fällen möglichst billig gestellt und Nachzahlungen niemals verlangt.

Zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen und unentgeldlicher Verabreichung der erforderlichen Formulare empfiehlt sich

H. Schmiedel,
Agent der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Schönau den 28. Juli 1864.

Versicherung der Erndten in Scheunen und Schobern,

sowie des Viehes und der Wirthschaftsgeräthe, gewährt die

Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

gegen feste und billige Prämien. Das Nähere wird auf gefällige Anfrage von den nachverzeichneten Agenten der Colonia prompt mitgetheilt und jede Dienstleistung bei Aufnahme der Versicherung bereitwilligst und ohne Kosten gewährt. Hirschberg, den 1. August 1864.

Robert Weigang in Hirschberg.
A. Spohrmann in Bolkenhain.
S. Spitzer in Bunzlau.
Adolph Lerch in Frankenstein.
W. Herbst in Friedeberg a. Q.
Kunth, Gerichtsschreiber in Gersdorf a. Q.
Paul Günther in Goldberg.
Benno Bolz in Greiffenberg.
C. F. Geistert in Herzogswaldau bei Jauer.
Theodor Glogner in Haynau.
J. F. Menzel in Hohenfriedeberg.
Oswald Werscheck in Jauer.
Schröter, Rendant in Kupferberg.
H. Wandel in Landeshut.
E. Korseck in Lauban.
Ernst Schubert in Lauban.
A. Strecke in Liebau.
C. Heinzel in Liegnitz.
M. Landsberger in Löwenberg.
Rob. Effmert in Naumburg a. Q.
Marx, Premier-Lieutenant in Nimptsch.
Gläser, Cantor a. D. in Ob.-Poischwitz bei Jauer.
E. Bürger in Reichenbach.
F. A. Berndt in Schönau.
Josef Scholz, Gerichtsschreiber in Schmottseifen.
C. Schönwald in Schweidnitz.
W. Richter in Striegau.
Anton Großmann in Tannhausen.
C. A. Ehlert in Waldenburg.
Neumann, Schiedsmann in Wiegandsthal. 8462.

8534.

Tanz = Unterricht.

Daß demselben noch Theilnehmer beitreten können, benachrichtige hierdurch, und erbitte fernere geneigte Anmeldungen in meiner Wohnung (in d. drei Kronen). Jäger.

8518.

Meubleswagen.

Unsere großen und kleineren Meubleswagen zum Transport unverpackter Meubles unter Garantie, empfehlen

M. J. Sachs & Söhne.

8446. **Der Name desjenigen Badegastes, welcher sich auf Anpreisung von Zigarren-Quellen so vortrefflich versteht, wie in No. 61 Jnf.-No. 8216, wird zu erfahren gewünscht! —**

Nach herbeigeführter Verständigung dürfte sich noch Mehreres in dieser Branche machen lassen.

Einer der auch Etwas zu empfehlen hätte.

8535. Der Badegast, welcher für gut fand, die Empfehlung, betreffs Cigarren, in d Bl zu erlassen, erklärt hiermit die Expedition d. B. beauftragt zu haben, jedem Fragenden seinen Namen zu nennen, jedoch selbstverständlich, nicht um sich auf solche Geschäfte einzulassen.

8038

Den Bandwurm

beseitigt vollständig und gefahrlos in 2 Stunden **Dr. med. Naenschel** in Wigandsthal (Schlesien). Arznei versendbar. 260 geheilte Fälle nachweisbar.

8344. Meine Frau, Barbara Scholz geb. Danniger, eine gesunde, kräftige Person von 58 Jahren, in altländlicher Tracht, deren gewöhnliches, wenn auch sehr ausdringliches Auftreten von keiner Geistesstörung zeigt, leidet dennoch seit Jahren an der Idee, kaum 3—4 Tage zu Hause zu bleiben. Sie treibt sich vielmehr, trotzdem sie sich zu Hause weder über Mangel noch schlechte Behandlung nicht im Geringsten zu beklagen hat, monatelang, gegenwärtig schon wieder seit 5 Wochen, ganz zwecklos umher. Ich ersuche deshalb alle wohllöbl. Polizei-Behörden, die Frau nirgend zu dulden. Jeden aber, der sie noch einmal über Nacht behält, werde ich polizeilich bestrafen lassen. Auch bezahle ich in Zukunft keine von meiner Frau gemachten Schulden mehr.

Schmottseiffen, den 1. August 1864.

Carl Scholz, Häuslerstell-Besitzer Nr. 416.

Verkaufs-Anzeigen.

8449. **Eine Gärtnerei** mit **Restauration**, in der Nähe einer größeren Stadt, soll mit einer Anzahlung von 2000—3000 Thaler sofort verkauft werden. Nähere Mittheilung giebt die Handlung **M. J. Haeusler & Co.** in Glogau.

8324

Verkauf eines Restgutes.

Das dicht an der Chaussee von Waldenburg bis Charlottenbrunn gelegene Restgut mit circa 42 Morgen Acker und Wiesen habe ich zum Verkauf, und kann dasselbe mit oder ohne Ernte übernommen werden.

Käufer können sich unter günstigen Bedingungen bald an mich wenden.

Auch wird auf ein größeres Gut getauscht.

Reußendorf bei Waldenburg, den 2. August 1864.

G. Haacke.

Die Besitzung in Hirschberg in Schlesien zum Nachlaß der Frau Major **v. Erichsen** gehörend, durch ihre Lage ebenso geeignet zum Wohnsitz wie zu gewerblichen Zwecken, soll, behufs Erbtheilung, verkauft werden. Auskunft ertheilen auf frank. Anfragen der Königl. K. G. Rath Ublemann in Löwenberg in Schl., und der Pr.-Lieut. a. D. A. v. Erichsen in Berlin, Michael-Kirchplatz Nr. 10. (8374)

8375.

Garten = Verkauf.

Ein Garten ohnweit des fürstlichen Palais in Löwenberg, dicht an der Promenade welche um die Stadt führt, sich der schönen Lage wegen zu Bauplätzen, des schönen Bodens wegen zum Anbau von allerlei Gemüse eignend, ist sofort zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren durch

Herrmann Wätzoldt, Messerschmiedmeister in Löwenberg.

8408. **Mühlen-Verkauf.**

Eine **Wassermühle**, mit einem französischen und einem Spitzgange, Gewerke fast neu gebaut, mit gut ausreichender Wasserkraft, ist für einen soliden Preis wegen Kränklichkeit sofort zu verkaufen und Näheres zu erfahren in No. 23 zu Ludwigsdorf, Kreis Schönau.

8507.

Mühlenverkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen wegen Uebernahme einer anderen Wirthschaft, seine zu Nieder-Falkenhain Kr. Schönau gelegene Wassermühle, ohne Einmischung eines Dritten sofort zu verkaufen. Dieselbe hat einen neuerbauten, französischen Mahl- und einen Spitzgang. Ferner gehören dazu 1 Malter guter Acker mit gut bestandener Ernte, ein schöner Obst- und Grasegarten und noch mehrere Morgen Pachtacker. Auch wird die Weizenbäckerei gut betrieben. Alles Andere mündlich oder auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer

Friedrich Herrmann, Müllermeister.

8450. In einer Kreis- und Garnisonsstadt Niederschlesiens ist ein **Gasthof**, welcher in nächster Nähe des Bahnhofs gelegen ist, sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten.

8281. Das Haus Nr. 604 nebst einem Stalle, Obst- und Grasegarten auf der Töpferstraße in Goldberg ist aus freier Hand, ohne Einmischung eines Dritten, zu verkaufen. Das Nähere ist beim Klempnermeister Hipper in Goldberg zu erfahren.

8490. Die an der Chaussee von Hirschberg nach Warmbrunn in Cunnersdorf gelegene Reststelle Nr. 44, mit geräumigem Wohngebäude, gewölbten Stall, großer Scheune, wie 3 Morgen dazu gehörenden Ackerland ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber ertheilt **Moritz Lucas.**

*

8496. **Verkaufs-Offerte.**

Der Besitz von drei Grundstücken in Hermsdorf u/K., in bester und schönster Lage, soll verkleinert werden, deshalb sind eins oder zwei verkäuflich bei mäßiger Anzahlung; die Wahl unter den Dreien steht seinem ernstlichen Käufer bei Uebereinkommen frei. Näheren Nachweis in der Exp. d. B.

8378. Ich bin gesonnen, mein vor 5 Jahren erst erbautes, auf der Bolkenhainer Straße unter No. 229 hierselbst belegenes **Haus**, enthaltend 14 Stuben und 1 Verkaufsladen nebst dem dazugehörigen Stall- und Remisengebäude und einem kleinen Gärtchen, sowie mit breiter Einfahrt, aus freier Hand zu verkaufen. Das Grundstück ist für jeden Geschäftsmann und Professionisten belegen und geeignet.

Hierauf reflectirende Käufer wollen sich nur an mich persönlich wenden.

Jauer, den 2. August 1864. **Zobel.**

Schirm-Raps (Golza parapluce), eine sehr ertragreiche Winterraps-Sorte, von 2 Metzen Aussaat sind dies Jahr 23 Scheffel geerntet worden, empfiehlt zur Saat die Saamenhandlung von

8387. **Gustav Strauwald in Liegnitz.**

8480. Gegen 4¾ Morgen gut gewachsener **Flachs** ist zu verkaufen in No. 543 zu Schmiedeberg.

Verkauf einer Wassermühle.

8540. Unterzeichneter offerirt unter sehr billigen Bedingungen zum Verkauf eine neu erbaute **Wassermühle** mit einem Mahl- und einem Spitzgange, 20 Schffl. bresl. M. Acker, mit lebendem und todtem Inventarium nebst Ernte, — jährlich blos 3 Thlr. Rente. — Auf frankirte Anfragen ertheilt gewünschte Auskunft. **B. R. Heinze.**

Steinseiffen, Haus Nr. 106.

8372. Einem geehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend erlaubt sich Unterzeichneter ergebenst anzuzeigen, daß von heut ab in seinem neuen Mühlen-Etablissement alle Sorten feinster **Mehle** gefertigt werden und daß es sein eifrigstes Bestreben sein wird, sich die Zufriedenheit der Abnehmer in jeder Beziehung zu sichern.

Alle in dieses Fach schlagende Artikel sind zu jeder Zeit in Empfang zu nehmen.

Große Mühle bei Greiffenberg den 4. August 1864.

Ferdinand Döring, Müllermeister.

8468. **Neue gesponnene Roßhaare**

empfehlen billigst **Wwe. Pollack & Sohn.**

8497. Um mit meinem Lager von **Roßhaar- und Stroh-Hüten** für Herren vollständig zu räumen, verkaufe ich solche noch unter dem Selbstkostenpreise.

Hirschberg, Schildauer-Straße. **Max Wygodzinski.**

H. Liebig, Klempnermstr. in Hirschberg, dunkle Burgstr., empfiehlt sein Lager sämmtlicher **Blech-Waaren,** bestehend in Einmachebüchsen, Gewürzkasten, lackirt, Regulator Küchenlampen, Gewürzbüchsen, lack., Kaffeetrichter mit dopp. Siebe, Schnellkocher, Kaffee-Kannen, Pudding-Formen, Wasserkessel, Springformen u. m. a., alles sauber und dauerhaft gearbeitet, zu billigen Preisen. Hirschberg, im August 1864. 8528.

8467. **Sommer-Pferde-Decken**

empfehlen in großer Auswahl **Wwe. Pollack & Sohn.**

8510.

Regenschirme

in Seide, Alpacca und Baumwolle empfehlen in großer Auswahl

Wwe. Pollack & Sohn.

8504. Von **aecht importirten**

Havanna-Cigarren

empfingen wir:

La Caoba à 40 Thlr. pr. Mille,
La Isabel à 43 Thlr. - -
La Delicia à 45 Thlr. - -
Carbajal à 48 Thlr. - -

die wir als vorzüglich empfehlen können.

Hirschberg. **Gebrüder Cassel.**

8452. **Zu verkaufen**

Hobelspähne pro Fuder 20 Sgr. und **Zimmer-Hauspähne** pro Fuder $1\frac{1}{2}$ bis 2 Thlr. auf meinem Bauhofe. **Altmann,**
Maurer- u. Zimmermeister.

Die Quelle in Königsdorff-Jastrzemb und die neu präparirte concentrirte Soole.

Die von den angesehensten Aerzten anerkannte außerordentliche Heilwirkung genannter Quelle gegen **veraltete Rheumatismen** aller Art, **Lähmungen, Syphilis, Scrophulose, Anschwellung der Drüsen,** der **Gebärmutter** und **Eierstöcke, lang bestehende Eiterungen, Blutüberfüllung** des **Rückenmarks** und **Hirns, veraltete Migraine,** hat darauf geführt, zur Erleichterung der Versendung und etwa gewünschten Verstärkung der Wirkung ein **in seiner Zusammensetzung von den meisten Mutterlaugen und Badesalzen abweichendes Präparat,**

die concentrirte Soole

herzustellen. Dieselbe wird durch Verdampfung bei gelinder Temperatur gewonnen, und enthält alle wirksamen Bestandtheile, namentlich das **Jod** in starker Concentration. Es wird damit dem Publikum und den Herren Aerzten eine wesentliche Vermehrung ihres Heilmittelschatzes geboten. — Zu beziehen ist sie von der **Brunnenverwaltung** in **Königsdorff-Jastrzemb Oberschl.**; der zum Trinken ohne alle Verdünnung verwendbare Brunnen im General-Debit des Apotheker **Wollmann** ebendaselbst. 7558.

8478. **Flachsverkauf.**

Auf dem Bauergute No. 37 zu Nieder-Zieder bei Landeshut steht beim Unterzeichneten von $4\frac{1}{2}$ Scheffel Aussaat fein und langgewachsener Flachs auf dem Stück zum Verkauf.

Jung.

8479. Ein **Frachtwagen,** ganz neu, 4zöllig, sowie auch eine **Rapsdrillmaschine** mit gläsernen Drommeln sind bald zu verkaufen beim
Wiedmuthpächter **Paul** zu Wernersdorf bei Landeshut.

8517. Ein Saug-Fohlen und 25 einjährige Lämmer sind zu verkaufen bei **A. Mende.**
Neudorf a. G., den 6. August 1864.

8283. **Zur gütigen Beachtung.**

Zur bevorstehenden Ernte empfehle ich mein wohlassortirtes Lager aller Arten von **Getreide-Sieben** bei den billigsten Preisen.

Schönau. Konrad Tichatzky,
Schleifer und Siebmachermeister.

7560. **Buckskin und Tuche**

in großer Auswahl empfehle ich unter Versicherung reeller Bedienung einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. **S. Münzer,**
Lichte Burgstraße No. 107.

Fein gemahlenes Knochenmehl

offerirt billigst die **Fabrik zu Alt-Kemnitz** und
8292. **E. H. Kleiner** in Hirschberg.

6749 **Fliegen-Papier**

vorräthig bei **A. Waldow in Hirschberg.**

Wichtig für alle Damen!

Eisenliqueur (s. Gartenlaube 1863, S. 288), Prospekte gratis, à 5 u. 10 sgr.

Odaline, bestes Mittel gegen Sommersprossen, trockene Flechten und Ausschlag, gelbe, braune, rauhe, spröde Haut, Flecken, fehlerhaften Teint, à Fl. 10 sgr. u. 1 rtl.

Niederlagen befinden sich bei den Herren:
R. Friebe in Hirschberg, **L. Kosche** in Jauer, **E. Rudolph** in Landeshut und **E. Hoffmann** in Löwenberg. 6361.

8519. Sein Lager von

Pomm. Portl.-Cement,
Chamott-Steinen,
Sandstein-Waaren rc.

empfiehlt einer geneigten Beachtung.

Hirschberg. ***Ike,*** Maurermeister.

8516. **Brillen**

aus der optischen Industrie-Anstalt in Rathenow empfiehlt in großer Auswahl

E. Lauffer in Goldberg.

8448. **Spanischen Doppelroggen,**
Correnssroggen

zur Saat empfiehlt das **Dom. Bersdorf, Kreis Jauer.**

8491. Zu bevorstehendem **Jahrmarkte** halte ich mein auf das reichhaltigste assortirtes

Mode- & Schnittwaaren-Lager

angelegentlichst empfohlen. Wenngleich ich mich der Aufführung all der verschiedenen Stoffe enthalte, darf ich dennoch hoffen, daß Alle, welche mich mit ihrem Vertrauen beehren, sich durch die Auswahl sowohl, als durch Muster, Qualität und Preise zufrieden gestellt sehen werden.

Gleichzeitig erlaube ich mir, den Empfang einer Partie schöner, **schwarzseidner Kleider-Taffete** in besonders guter Qualität anzuzeigen und offerire dieselben zu entsprechend billigen Preisen.

Greiffenberg, 7. Aug. 1864. **C. G. Kuhnt,**
in Firma: **A. Baumert's Wwe.,**
neben der Apotheke.

Einem hohen Adel, sowie allen Jagd- und Schießliebhabern die ganz ergebenste Anzeige, daß ich ein vollständig assortirtes Lager Lütticher und Suhler, sowie selbstgebauter **Jagd- und Scheibenbüchsen** in allen Gattungen, wie Lefaucheux-, Zündnadel-, Schnellade- (sogenannte Barrella's) und Percussions-Gewehre vorräthig habe. Auf Bestellungen werden alle Gattungen neuer Gewehre bald und sauber gefertigt, sowie auch jedes Percussions-Gewehr zu Schnellade unter Garantie umgeändert. [8495]

Reparaturen werden auf's Schnellste besorgt.

Reinhold Huebner,
Jauer, Königsstraße Nr. 166.

8531. Zwei gute brauchbare **Arbeits-Pferde** stehen zum Verkauf: Schützenstraße Nr. 749.

6026. Unterzeichneter empfiehlt sein Commissionslager von vorzüglichen **Pianino's** aus den renommirtesten Fabriken Berlins unter Garantie.

Auch **Flügel-Instrumente** werden zu angemessen billigen Preisen verkauft.

Bunzlau, Obergasse 205. **H. Krause.**

Hausbesitzern
offerirt die hiesige Porzellanfabrik [8086]

Porzellanröhren

zu bequemen, dauerhaften und geruchlosen Appartementsanlagen. — **Ausschußröhren** zu halben Preisen.

8402

Für Sattler und Riemer

passende trockene rohe **Wildhäute** hat zu sehr billigem Preise abzulassen **G. Hertzog.** Hirschberg.

Schönes, gutes Werggarn steht zum Verkauf:

Eine Sorte starkes,	à Schock 510 Pfd. Zollgewicht,	Preis 56 Thlr.
dto. mittleres,	„ 390—400 „ „	„ 49—50 „
dto. schwaches,	„ 300 „ „	„ 46 „

bei **A. F. Altmann,**
8377. Garnhändler in Striegau.

Wasserrüben-Saamen,

den Centner 24 Thlr., offerirt, wie auch **engl. Futterrüben,** jedes Quantum: **Gustav Strauwald**
8386. in Liegnitz, Frauenstr.

Zwei wenig gebrauchte Fensterwagen, ein einspänniger und ein zweispänniger, sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bei E. Kirchner,
8327. No. 546 in Schmiedeberg.

Walzen, neu angekommen, für die Hrn. Goldarbeiter, empfiehlt **H. Rölke,**
8542. Goldarbeiter in Warmbrunn.

---

60 bis 80 Webestühle sind billig abzulassen, auch einige **Wattemaschinen** bei
8326. der verwittw. K. Krantz in Liegnitz

8087. **Die Porzellan-Niederlage der Hirschberger Fabrik**
Ring No. 5
empfiehlt **weißes und dekorirtes Porzellan.**

8431.

Mastvieh-Verkauf.

Zwei **fette Ochsen** stehen zum baldigen Verkauf beim Kretschambesitzer Hoffmann in Steinseiffen bei Schmiedeberg.

8460. Ein gebrauchter, aber gut gehaltener **Flügel,** 6¼ Octave, steht zum Verkauf.

Nachweis giebt die Exped. des Boten.

Kaufgesuche.

8270.

Blaubeeren, Himbeeren, Saure Kirschen

kaufen fortwährend

Hirschberg. Gebrüder Cassel.

8238.

Himbeeren

kauft **G. R. Seidelmann**
in Goldberg.

8492.

Es wird gesucht

ein Gütchen von 40 bis 80 Morgen gutem Acker und Wiesen, mit logeablem Wohnhause u. Garten, in angenehmer Lage im Liegnitzer, Jauerschen, Goldberg-Haynauer, Löwenberger oder Schönauer Kreise.

Gefällige Offerten mit genauer Beschreibung und Kaufsbedingungen beliebe man franco an **P. O.** in Seichau poste restante zu richten.

Zu vermiethen.

6660. In meinem Hause No. 40 am Markte ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Entree, großer heller Küche und Speisegewölbe, nebst 2 Zimmern im 3ten Stock (mit Aussicht auf das Hochgebirge), sowie sonstigem sehr geräumigen Beigelaß, jetzt oder Michaeli a. c. zu vermiethen.
Hirschberg. **J. Gottwald.**

8404. Vor dem äußern Langstraßenthore ist eine **Wohnung** von vier Piecen mit Küche, kleiner Kochstube, Keller und einer Bodenkammer, Mitbenutzung des Trockenbodens, Bleichplans und dazu gehörendem Gartenstück von Michaeli ab zu vermiethen. — Auskunft durch die Expedition d. Bot.

8522. **Aeußere Burgstraße 498 ist ein Laden zu vermiethen.**

8523. **Aeußere Burgstraße 498 ist ein meublirtes Zimmer mit Kabinet zu vermiethen.**

8529. **In Nr. 30 am Ringe, Garnlauben-Ecke und Gerichtsstraße, ist die 1. Etage, 6 Piecen nebst Beigelaß, bald oder 1. October zu vermiethen.**
Michaelis Vallentin.

8537. **Eine Wohnung,** bestehend in drei anhangenden Stuben, nebst Altan und Küche u. s. w., ist noch zu vermiethen bei Wilhelm Seibt, Tischlermstr, Priestergasse.

Personen finden Unterkommen.

8456 **Für eine bedeutende Fabrik** wird ein umsichtiger, thätiger und gebildeter Mann als **Inspector und Rechnungsführer** zu engagiren gewünscht. Gehalt 5—600 Thlr. pro anno bei freier Wohnung. Ebendaselbst findet ein umsichtiger, sicherer Mann, mit guten Attesten, als **Aufseher u. Lagerwalter** dauernde Anstellung mit 300 Thlr Jahrgehalt, freier Wohnung und Nebeneinkünften. Weitere Auskunft ertheilen im Auftrage **A. Goetsch & Co.** in **Berlin,** Zimmerstr. 48a.

8385. Ein **Uhrmachergehilfe** kann sofort Arbeit erhalten bei Louis Wieland in Liegnitz.

8273. Einem brauchbaren Ziergärtner weiset ein gutes Unterkommen nach der Buchbinder Hr. Tietze zu Löwenberg.

8506. Tüchtige, ordnungsliebende **Tischler** finden dauernde Arbeit in der Tischlerei des B. Krampf, nahe der Zuckerfabrik Neuhof b. Liegnitz und werden solche nur auf eignes Verlangen entlassen.

8240. **Häuer** und **Förderleute** finden bei hohem Gedinglohne dauernde Arbeit auf Grube **Vereinsglück** in **Geibsdorf** bei Lauban.

8239. **Zwei tüchtige Gesteinshäuer** sucht für hohes Schichtlohn **Bruckisch**
in Geibsdorf bei Lauban.

8343. Einige **kräftige Arbeiter,** wie auch **mehrere Hadern-Sortiererinnen** finden in der Maschinen-Papierfabrik zu Arnsdorf bei Schmiedeberg dauernde Arbeit.

8332. Zwei Gesellen finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei A. J. Stalz, Schuhmachermstr. in Lähn.

8275. **Ein Viehschleußer,**
dessen Frau die Milchwirthschaft zu besorgen hat, und welcher gute Zeugnisse über Ehrlichkeit und Kenntnisse besitzt, findet bei gutem Lohn u. Deputat zum 1. Oct. c. einen Dienst auf dem Dom. Schwarzbach b. Hirschberg.

8472. In ein großes herrschaftliches Haus wird ein Mädchen oder eine kinderlose Wittwe gesucht, die gute Zeugnisse aufweisen können und sehr geübt, zuverlässig und tüchtig im Waschen, Zurichten und Plätten jeglicher Art von Wäsche sind, um diesen Geschäften selbstständig vorzustehen.
Gesuche unter Adresse **A. B.** nimmt die Expedition des Boten an.

Ein Wirthschaftsbeamter mit 60 Thaler Fixum und Nebenaccidentien, **drei Pferdeknechte** mit 24 Thaler Lohn, [8545]
eine Köchin mit 30 Thaler Lohn, **eine Jungmagd** mit 18 Thaler Lohn
können sofort eintreten auf dem Dominium **Kochsdorf** bei Muskau, 3 Meilen von der Eisenbahnstation Hansdorf.

Personen suchen Unterkommen.

8373. Ein gewandter **Schreiber,** welcher seit 4 Jahren in einem Rent-Amt arbeitet, sucht zu Michaeli d. J. eine anderweite Stellung. Gef. Offerten werden J. K. poste rest. Brechelshof fr. erbeten.

8426. Ein in allen Branchen der Gärtnerei practisch gebildeter **Gärtner,** gegenwärtig noch in Condition, angehender Dreißiger, unverheirathet, sucht veränderungshalber Termin Michaeli eine anderweitige Stellung, wo er womöglich als verheirathet angestellt werden könnte.
Hierauf reflectirende Herrschaften wollen sich gütigst an Herrn Gärtner Seeliger in Altschönau wenden, welcher jederzeit nähere Auskunft zu geben bereit sein wird.

8325. Ein praktischer Ziegelmeister, mit guten Attesten, verheirathet, sucht, um sich zu verbessern, eine andere Stelle.
Adr.: „**H. Hoppe** Frankfurt a/O. Bernsiechen 8."

8459. Eine **geprüfte Erzieherin,** welche musikalisch ist, in der französischen und englischen Sprache unterrichtet, sucht zum 1. October d. J. eine Stelle. Gefällige Offerten unter der Chiffer **C. K.** beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuche.

8499. Ein **gebildeter Knabe,** Sohn rechtlicher Eltern, mit guten Schulkenntnissen ausgerüstet, stark und gut gewachsen, der Lust hat, die Eisenwaarenhandlung zu erlernen, wolle sich recht bald melden, in dem Eisen- und Kurzwaarengeschäft des
Eduard Metzig in Löwenberg.

Lehrlings-Gesuch.

In meinem **Kurz- und Eisenwaaren-Geschäft** kann ein Lehrling **sofort** placirt werden. [8494]
Jauer, den 7. August 1864.
Berthold Mager.

8444. Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe rechtlicher Eltern wird als Lehrling für ein Produkten-, Commissions-, Speditions-, Tabak- und Cigarren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht.
Wo? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

Gefunden.

8544. Am letzten Friedeberger Jahrmarkt, Montag, ist in meiner Behausung ein Tuch liegen geblieben Der rechtmäßige Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren binnen 14 Tagen abholen.
Exler, Handelsmann zu Friedeberg a. Q.

8461. Ein kleiner, schwarz mit weißem Brustitern zugelaufener Hund ist binnen acht Tagen abzuholen in Nr. 7 zu Hohenzillerthal.

8483 Ein Fleischerhund, schwarz mit weißen Flecken und weißem Halse, hat sich zu mir gefunden. Eigenthümer kann denselben gegen Bezahlung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen beim Fleischermeister Aust in Seitendorf bei Ketschdorf.

8538. **Verloren** wurde am Sonntag auf dem Felsenkeller eine „goldne Broche“. Um gütige Zurückgabe bittet
der Kaufmann Kleiner.

Verlorener Hund.

Mein Hund, ein großer Fleischerhund von schwarzer Farbe, mit Bläße, weißen Ring um den Hals, weißer Kehle, 4 weißen Füßen und weißer Schwanzspitze, männlichen Geschlechts, auf den Namen Backel hörend, ist mir in der Gegend von Kupferberg abhanden gekommen. Wer mir denselben wieder bringt, oder von dessen Vorhandensein Nachricht giebt, erhält außer den entstandenen Kosten, eine angemessene Belohnung. [8465]
Görtelsdorf, Kr. Landeshut, den 5. August 1864.
Johann Taube, Federviehhändler.

Geldverkehr.

8488. 7- bis **800 Thlr.** sind gegen sichere Hypothek auf ein ländliches Grundstück sofort auszuleihen.
Nachweis in der Expedition des Boten.

Einladungen.

Scholzenberg bei Warmbrunn.

Sonnabend den 13. August:

Italienische Nacht,

verbunden mit Feuerwerk,
großem

Nachmittag- und Abend-Konzert,

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 4 Uhr. Julius Maiwald.

8527. Schöne neue **Kartoffeln** und **Matjeshering** täglich frisch, im Kretscham zu Straupitz; um zahlreichen Besuch bittet Gemseschädel.

8511. Heut beginnt auf der Adlerburg die

Kartoffel-Saison

und bittet um recht viele Gäste **Mon Jean.**

Gallerie in Warmbrunn.

7031. Donnerstag den 11. August:

CONCERT

von der Bademusik-Kapelle.
Anfang 3 Uhr.
Herrmann Scholz.

8482. **Einladung.**
Zum Seitendorfer Kirschenfeste ladet Unterzeichneter auf Sonntag den 14. August c. auf den Kirschenberg und zum Tanzvergnügen ergebenst ein.
Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens sorgen
Ansorge in Seitendorf bei Ketschdorf.

Zur Kirmesfeier
Sonntag den 14. und Mittwoch den 17. August ladet alle Freunde und Gönner ergebenst ein
[8469] Freudiger, Pächter des Buchenhauses.

Hotel zum braunen Hirsch

Görlitz [8546]
wird allen geehrten Reisenden und Familien auf das Beste empfohlen ***C. D. Göpfert.***

Das Hôtel royal,

Breslau, alte Taschenstr. Nr. 6,
im frequentesten Theile der Stadt gelegen, empfiehlt, unter Zusicherung solidester Bedienung, ergebenst
8109. **C. L. Schmidt.**

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 6. August 1864.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	16	—	2	10	—	1	18	—	1	9	—	1	5	—
Mittler	2	14	—	2	8	—	1	16	—	1	7	—	1	2	—
Niedrigster	2	11	—	2	6	—	1	14	—	1	5	—	1	1	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.